Die

Judith der neuen Welt.

Tragödie

in fünf Aufzügen.

Von

Georg Köberle.

(Bühnen=Manuscript.)

1

B

Personen:

George Washington, Dictator der Nordamerikaner.
Martha, seine Gemahlin.

Motier, Marquis von Lafayette, General-major,	in Washington's Armee.
Taddäus Kosciuszko, Oberst und Adjutant,	
Henry Knox, General der Artillerie,	
Nathaniel Greene, General eines fliegenden Corps,	
Arthur Wayne, General der Cavalerie,	

Benedict Arnold, Gouverneur von Westpoint, später Kommandant im Arsenal zu Yorktown.
Margaretha, seine Gemahlin.
Miß Mildred Roosevelt, eine reiche Erbin.

Charles Lee, früher General unter Washington,	jetzt außer Dienst.
Thomas Conway, früher Generalinspektor unter Washington,	

Major Andrè,	in der britischen Armee.
Oberst Patterson,	

Josua Hett Smith, Spion im Solde Arnold's.
Jeane, Margaretha's Dienstmädchen.
Anondas, ein Mohr, Washington's Diener.

Washington's Generalstab. Amerikanische, französische und englische Truppen. Indianer. Volk und Sklaven.

Ort der Handlung: Im ersten Aufzuge Arnold's Hauptquartier in Robinsonhouse bei Westpoint; im zweiten eine Farm in Fishkill unweit Westpoint; im dritten das Ufergestade zu Lonclove und Robinsonhouse; im vierten Washington's Lager am Hudson; im fünften das Arsenal und das Schlachtfeld von Yorktown.

Zeit: vom Mai 1778 bis October 1781.

Erster Aufzug.

Ein Gemach in Robinsonhouse bei Westpoint, dem Hauptquartier Arnold's.

Luxuriöse Ausstattung. Rechts und in der Mitte Thüren, links ein Fenster. *)

Erster Auftritt.

Miß Mildred Roosevelt. Jeane tritt während dem Steigen des Vorhangs von der rechten Seite ein.

Jeane. Ihr seid willkommen. Lady Arnold wird
Sogleich erscheinen.

Mildred. Gut. Erzähle mir
Indeß noch mehr von ihren Kriegesthaten.

Jeane. Ich wüßte nur Bekanntes beizufügen.

Mildred. Gar Manches, was bekannt ist, blieb mir dunkel.

Jeane. So nennt das Dunkel mir! Ich hell' es auf.

Mildred. Schon zweimal, heißt es, sei vor Lady Arnold
Der Briten stolzes Heer geflohen. Ist
Dies wahr?

Jeane. Buchstäblich wahr. Selbst Washington
Bewundert deßhalb ihren Muth und hält
Sie werth der höchsten Ehren.

Mildred. Die Armee
Britaniens vor diesem Weib in Furcht?
Ein Ammenmärchen klingt nicht wunderbarer.

Jeane. Und dennoch ging's natürlich zu. Vernehmt!
Im Heer der Briten lebt ein Offizier,

---

*) Die Bezeichnung „rechts“ und „links“ ist vom Standpunkte des Schauspielers aus zu nehmen. — Wir bitten die Anmerkung am Schlusse der Tragödie nicht zu übersehen.

Der einst auf Herz und Hand der schönen Lady
Ein Recht besessen und sie jetzt noch liebt.

Mildred. Das ist Sir Andrè, einst ihr Bräutigam.
Ich weiß, sie floh ihn als der Krieg entbrannte,
Und wählte dann zum Schrecken der Familie
Den kühnen Arnold, ihren jetzigen
Gemahl. Doch Andrè?

Jeane (einfallend). War, als Lady Arnold
Sich in der Schlacht befand, des Vortrabs Führer.
Die tödtliche Gefahr, in der er plötzlich
Sie schweben sah, verwirrte, scheint es, ihn
So heftig, daß sein Zittern wie die Pest
Ansteckend für den ganzen Vortrab wurde
Und sich das Regiment in scheuer Hast
Zurückwarf auf die Hauptarmee, auch diese
Durch blinden Lärm verwirrend und zerstreuend.

Mildred. Du bietest, statt zu klären, neue Räthsel.
Dämonisch, wie das Wagniß, muß die Kraft sein,
Die selbst Armee'n erzittern macht.

Jeane. Ihr sagtet
Nicht so, wär' Euch der Lady Herzensgüte
Bekannt.

Mildred. Dann um so besser für mich selbst.
Denn was bei Deiner Herrin ich will suchen,
Das kann mir nur ein gutes Herz gewähren.

Jeane. Ihr habt sie wohl noch nie gesprochen?

Mildred. Gestern
Zum Erstenmal. Wir sind verwandt, doch wohnten
Wir früher ferne von einander. — Rühmt
Sie stolz sich ihrer Heldenthaten?

Jeane. Nie.
Im Hause waltet sie als schlichte Frau.
Nur wenn ihr Jemand gegenüber tritt,
Der unser Recht zur Unabhängigkeit
Von Großbritanien bekämpft, dann wallt
Sie plötzlich auf, und schreckend wie der Donner
Ergreift ihr Reden den, der es vernimmt.

Mildred (für sich). Ein seltsam Wesen, doch kein Weib!
(laut) Und gibt
Es hier noch Männer, die zu England halten?

Jeane. Die klägliche Emeute Lee's und Conway's
Kann Euch auf diese Frage Antwort geben.

Mildred. Von einem Fehltritt Lee's vernahm ich nie,
Von Conway nur daß er, in einem Aufruhr
Verwundet, eh er starb, die Schuld bekannte.

Jeane. Ob er gestorben, ob und wo versteckt
Noch lebe, weiß man nicht. Er ist verschollen.

Mildred. Doch Lee, von dessen ritterlichem Sinn
Ich früher Rühmliches gehört, — wie kam
Denn er zur Mitschuld an Sir Conway's Ränken?

Jeane. Durch diese über Washington's Entschlüsse
Von Anfang irr geleitet, neigte Lee
In gutem Streben zum Rebellen hin.
Drum fiel, als Conway schmachvoll stürzte, auch
Auf ihn ein Makel, den sein Ehrgeiz schwer
Ertrug. Von jenem Augenblick an war
Er nicht mehr Lee. Der Aerger über die
Verdächtigung, die halb ihm unrecht that,
Verleitete sein Herz zur Rache. Plötzlich,
Und ohne Gründe die sich greifbar zeigten,
Wich in der Schlacht bei Philadelphia
Er vor dem Feinde feig zurück und gab
Das Centrum preis. Schon war die Schlacht verloren,
Als Lady Arnold auf den Kampfplatz trat
Und so, wie vorhin ich erzählte, Lee's
Verrath in einen Sieg für Washington
Verwandelte.

Mildred. Und welche Strafe traf
Wohl den Verbrecher für die Fahnenflucht?

Jeane. Das Urtheil war noch nicht gefällt, als wir
Vom Lager schieden.

Mildred. Nahm die Lady dauernd
Vom Heere Abschied?

Jeane. Bin ich recht berichtet,
So bleibt sie beim Gemahl in dieser Festung.

Mildred. Und ist ihr Herz an Arnold's Seite glücklich?

Jeane. Es hängt mit allen Fasern ihrer Seele
So ungetheilt am Glück des Vaterlandes,
Daß eine Frage in der Richtung, die
Ihr meint, sie selbst wohl niemals sich gestellt.

Mildred. Und ihr Charakter schuf ihr warme Freunde?

Jeane. Es lebt kein Mann im ganzen Heere, der
Nicht für sie schwärmt.

Mildred. Doch zweifellos nicht Alle
Mit gleicher Glut!

Jeane. Wohl wahr. Die kühnsten Helden
Der Freiheit sind auch ihre feurigsten
Verehrer. Einen aber kenn' ich, dessen
Sympathische Bewunderung der Lady
Noch überragt wird von den Opfern, die
Er selbst der Unabhängigkeit schon brachte.

Mildred. Du meinst den Feldherrn Washington?

Jeane. Nicht ihn,
Der unvergleichbar hoch steht über Allen.

Auch ist's kein Eingeborner dieses Landes.
Dreitausend Meilen weit entfernt, im Osten,
Woher auch unsre Unterdrücker kamen,
Liegt seine Heimat. Dort verließ er Alles,
Was sonst die junge Männerwelt beglückt,
Verließ ein schönes Weib, verließ den Glanz
Des Hofs und seiner Ahnen stolze Burgen,
Um hier zu kämpfen für der Menschheit Rechte.

Mildred. Das ist Kosciuszko, Edelmann aus Polen.

Jeane. Kosciuszko? Nein.

Mildred. Kosciuszko ist Dir fremd?

Jeane. Ich habe ihn noch nie gesehn.

Mildred. So sprichst
Du von dem jungen Lafayette aus Frankreich.

Jeane (feurig). Ihr kennt ihn?

Mildred. Nur den Namen, nicht ihn selbst.

Jeane. O hättet Ihr ihn je mit Lady Arnold
Gehört die Ziele Washington's beschreiben,
Dann ahntet Ihr des Kampfes Preis. Nur einmal
Vernahm ich ihres Worts beflügelten
Gehalt, doch ewig unvertilgbar wird
Er tief mir in der eignen Seele haften,
Denn in beseligender Vorempfindung
Vermag seither ich selbst die Paradiese
Zu schauen, deren Millionen, die
Noch ungeboren sind, sich einst erfreuen.

Mildred. Ich staune, solche Reden in dem Mund
Der niedern Magd zu hören.

Jeane. Die Gesinnung
Und nicht der Stand macht hoch uns oder niedrig.

Mildred. Ein jedes Wort von Dir vermehrt mein Staunen.
Du bist nicht was Du scheinst.

Jeane. Bezweifelt Ihr
Die Echtheit meines Sinns, so könnt' ich wohl
Euch zürnen; meint Ihr nur mein Kleid, so habt
Ihr recht. Ich bin durch diesen Krieg verwaist,
Und meiner Eltern Haus liegt in Ruinen.
Drum dien' ich, um zu leben.

Mildred. Arme Miß!
Und dennoch schwärmst Du für des Krieges Ziel?

Jeane. Ein hohes Ziel verlangt auch schwere Opfer.

Mildred. Man sieht, daß Du bei Lady Arnold weilst.

Jeane. Ihr Beispiel stärkt. Ich freu' mich dessen.

Mildred. Für solche Stärke fehlt mir das Verständniß.
Ich seh' die Wunden, die der Krieg uns schlägt,
Und fühle nur den Schmerz.

(Die Thüre rechts wird von Außen geöffnet.)

Jeane. Die Lady naht.
Ich lasse Euch mit ihr allein.
(Während Jeane durch die Mitte abgeht, tritt Margaretha von der rechten Seite ein.)

Zweiter Auftritt.

Margartha. Mildred.

Margaretha. Miß Mildred,
Sei mir gegrüßt! Du hattest gestern wohl
Noch mehr von Deinem Herzensbund zu melden,
Als plötzlich ich hinweg gerufen wurde.
(Sich setzend.)
Nimm Platz! Jetzt hab' ich Muße Dich zu hören.
Mildred. Und darf ich, edle Lady, ohne Rückhalt
Mein Leid Euch offen anvertraun?
Margaretha. Gewiß.
Ich schätze Dich als theure Anverwandte,
Und innig nehm' ich Theil an Euerm Schicksal.
Erzähle, wie es Dir und Deinem Gustav
Noch weiter ging.
Mildred (sich ebenfalls setzend). Wir schwelgten liebetrunken
Wie Kinder die auf Paradiese hoffen.
Die Trauungsstunde war schon festgesetzt,
Als dieses Kriegs unseliger Ausbruch unsre
Familien von einander trennte. Gustav
Blieb Royalist, und meine Vettern schlossen
Den Unabhängigen sich an. So stand
Im selben Augenblick, von welchem wir
Die Krönung unsers Glücks erwartet, ich
Allein da zwischen Bräutigam und Vettern,
Vergebens an Versöhnung sie gemahnend.
Margaretha. Dein Schicksal gleicht dem meinen, liebes Kind.
Auch ich war bei des Krieges Ausbruch Braut,
Und er, von dem ich meine Himmel hoffte,
Ging über zu dem Feind.
Mildred. Ich weiß es, Lady.
Doch Ihr habt jene Wunde längst verschmerzt,
Da jetzt Ihr, selbst als Heldin hoch gefeiert,
Des Helden Arnold Gattin seid.
Margaretha. Verschmerzt?
Ja was man so verschmerzen heißt! Mein Kind,
Die Welt sieht auf des Heldenhauptes Stirne
Den Kranz nur der sie schmückt; doch was im Innern
Der Seele bei dem Ringen um den Sieg
An zarten Saiten sprang, das bleibt verborgen.

Mildred. Darf Mildred Roosevelt erfahren, welch
Ein Gram so schwer auf Euerm Herzen lastet?

Margaretha. Was mich beängstigt, kannst Du leicht ergründen,
Denn aus bekannten Thaten stammt es. Höre!
Mein Vater Edward Shippen hielt zu England.
Sir André war sein Liebling und er hoffte,
Als künftigen Schwiegersohn ihn fester noch
An sich zu ketten. Meine Flucht zerstörte
All seine Pläne und er segnete
Den Ehebund nicht, welchen fern von ihm
Ich mit dem Freiheitshelden Arnold schloß.
Jüngst starb er unversöhnt. Man sagt, er habe
Gekränkelt von der Stunde an, in der
Ich aus dem Elternhaus entflohn.

Mildred. Bekämpft
Erinnerungen, die so qualvoll sind!

Margaretha. Aus Qualen stammt für mich des Muthes Born.
Mein Loos liegt anderswo, als dort, wo Du
Das Deine suchest.

Mildred. Das muß wahr sein, Lady,
Denn nur der Anfang unsers Liebesschicksals
War gleich bei beiden; die Entwicklung ist
Verschieden. Ihr nahmt Euer Herz zurück
Und schenktet es dem Patrioten Arnold,
Als André nicht Amerikaner wurde.
Mein Gustav that mir, was Euch André that —:
Er ist, wie jener, Offizier im Heer
Von England! Doch mein Herz verlor er nicht.
Und frei' ich einst, so muß es Gustav sein,
Der zum Altar mich führt. Verzeiht mir, daß
Ich offen meine Schwäche Euch bekenne!
Gewiß, ich ehre Euern Schritt; doch ihn
Nachahmen, — nein, das kann ich nicht.

Margaretha. Wer sagt,
Daß Du es solltest?

Mildred. Edward Roosevelt,
Mein Vormund. Er begehrt der Mündel Herz
Und Hand für einen seiner Freunde. Deßhalb
Entfloh ich ihm und ging zu meiner Tante,
Die nah bei Euerm Hause wohnt. Jetzt droht
Der Vormund mit Gewalt —

Margaretha. Das darf nicht sein.

Mildred. Gerade Euer Beispiel, Lady, ist's,
Das ihn zu solcher Härte treibt. Wie Ihr,
So, — sagt er, — müssen alle Mädchen freien.

Margaretha. Wer gern mich nachahmt, thu es! Zwang ist Frevel.
Die Freiheit, die im Kriege gegen England

Die Männerwelt für sich erkämpfen will, —
Sie bleibt nicht minder schätzbar für die Frauen,
Denn eigne Neigung nur schließt gute Ehen.
Mein Kind, ich selbst will Dich beschützen gegen
Des Vormunds Tyrannei.

Mildred. O Lady, wenn
Ihr das vermöchtet!

Margaretha. Bau' auf mich! Dein Vormund
Der mit verfehltem Eifer hier die Sache
Des Vaterlandes schlimm vertheidigt, soll
Der bessern Einsicht bald sich fügen.

Mildred. Lady,
Wie dank' ich's Euch! O, jetzt erst fang' ich zu
Begreifen an, warum man Eure Tugend
So hoch stellt über aller Frauen Liebe.
Bis heute sah in Euch ich nur die Heldin,
Die, — sage ich's gerad heraus, — die mir
Erhaben zwar wie einer Göttin Bild,
Doch kalt auch wie des Bildes Marmor schien.
Ich fühlte eine tiefe Scheu vor Euch,
Dem unenträthselt wunderbaren Wesen,
Bei dessen Anblick, wie man mir erzählte,
Vor Philadelphia und Fallay-Forge
Das Heer der Briten ohne Schwertschlag floh.
Heut ließt Ihr einen Blick in Euer Herz
Mich werfen und der kurze Blick genügte,
Das Räthsel Eurer Macht mir zu erklären.

Margaretha. Du wähnst mich mächtig, und begreifst, warum?

Mildred. Ja, Lady. Allbezwingend, sagt man, ist
Das Weib, das liebend Liebe einflößt, doch
Um höh'rer Zwecke willen dem Besitz
Entsagt.

Margaretha (aufstehend). O halte ein! Du willst mich ehren,
Und zielst mit Pfeilen die mich tief verwunden.

Mildred (ebenfalls aufstehend). Verwunden, Lady? Euer eignes Bild
Verwunden?

Margaretha. Kennst Du jene wandelnde
Gestalt, die, von dem Monde angezogen,
Hin über steile Dächerspitzen schreitet?
Im Traume geht sie fest und sicher. Da
Taucht ihr zu Füßen aus dem klaren Spiegel
Des See's ihr eignes Bildniß plötzlich auf,
Sie schaut es, bebt vor der Gefahr, erwacht
Und — fällt!

Mildred. Ihr glichet jener Kranken? Nein,
Nein, Lady! Nur um so verehrungswerther
Erscheint Ihr meiner Seele, seit ich weiß,

Daß Ihr, die ihre eigene Natur
Bezwang, nicht aufgehört als Weib zu fühlen.
O welche schweren Kämpfe mag es Euch
Gekostet haben, eh das Vaterland
Euch höher stand als Euer eignes Herz!
Das höchste Gut, das theuerste, woran
Des Weibes Leben hängt, Ihr gabt es hin,
Und zürnt nicht über mich, die Euch begreift,
Doch Euch nicht folgen kann auf Eure Höhe.
Ja mehr noch! Ihr, die segnend sich
Dem Volk geopfert, beut dem Mädchen Schutz,
Das seine Welt in stiller Liebe fand
Und sich nicht kümmert um der Völker Streit.

Margaretha. O bleibe stets dem Drang des Herzens treu!
Des Hauses Stille ist des Weibes Welt,
Und außer ihr erblühet ihm kein Segen.
Du bist die Einz'ge, die in meinem Innern
Mich aufgefunden. Sei die Einzige,
Die wissen darf, was vor der Welt ich tief
Verberge. Mein Geschick riß in die Ferne
Auf ungewohnte Bahnen mich hinaus,
Und Frauenglück, für das ich heiß empfinde,
Keimt nicht auf meinen Pfaden.

Mildred. Lady, kann
Das schwache Mädchen Euch, der starken Heldin,
Auch keinen Dienst erweisen, so vergönnt
Mir doch die stille Freude, Euch zu zeigen,
Wie gerne ich Euch dienen möchte! Laßt,
Zum Dank für das was heute Ihr an mir
Gethan, mich Eure Freundin bleiben!

Margaretha (ihr die Hand reichend). Sei
Mir Freundin, sanfte Mildred! O mir sagt
Mein ahnungsvolles Herz, daß Deiner Liebe
Ich noch bedarf. Jetzt aber geh, mein Kind,
Und sage Deinem Vormund: Lady Arnold
Verbiete ihm, Dich zu vermählen. Geh!
Wir sehen bald uns wieder. Das Gespräch
Erweckte tief mir in der eignen Seele,
Gefühle, die ich längst erstorben wähnte.
Ich brauche Ruhe jetzt und Einsamkeit.
(Mildred ihr die Hand küssend, durch die Mitte ab.)

Dritter Auftritt.

Margaretha, allein.

Margaretha. Verschwindet, Bilder der Vergangenheit!
Der Blick nach rückwärts gleicht Medusa's Auge,

Das ungeborner Thaten Keime mordet.
Der Vorhang hinter mir deckt eine Gruft,
Und nicht der theure Vater nur ist's, den
Der Gram in's frühe Grab gebettet — nein,
Auch meine Liebe. Weg Gedanken, die
Verzweiflung athmen! Was im Leben der
Alltäglichkeit Vergehen heißt, wird Tugend,
Wenn der Erfolg die Absicht adelt, die
Das Liebste willig für ein höh'res Ziel
Uns opfern ließ. Doch ganz muß man das Ziel
Erklimmen. Wer schon auf des Berges Mitte
Zu schwindeln anfängt, hätte klüger wohl
Gethan, nie von der ausgetretnen Ebne
Zu weichen, die im niedern Thal gemächlich
Der große Troß durchschreitet. Drum voran
Und furchtlos über Stein und Klippen aufwärts,
Wenn auch der Pfad noch steiler wird und ihn
Kein Strahl der Sonne mehr beleuchtet! Mein
Gemahl verbirgt mir etwas. Welcher Art
Sein Leiden sei, — der Ausbruch ist zu fürchten,
Und meiner vollen Kräfte werd' ich brauchen,
Ihm zu begegnen oder es zu tragen.

Vierter Auftritt.

Die Vorige. Arnold.

Arnold (unter der Mittelthür erscheinend, barsch nach Außen).
Ein andermal! Heut bin ich nicht zu sprechen.
(Eintretend für sich)
Verwünschtes Heer von Manichäern!
(Seine Frau erblickend) Ah,
Du, Margaretha?

Margaretha. Wen entließest Du
So eben ungehört?

Arnold. Den Frechen, der
Bezahlung will für unser Inventar,
Noch eh das letzte Meubel er geliefert.

Margaretha. Wir sollten minder Luxus hier entfalten.

Arnold. Noch minder Luxus? Ich, der Gouverneur
Von Westpoint?

Margaretha. Thu' mir's zu Liebe!

Arnold. Dir
Zu Liebe mach' ich Aufwand. Nimmer kann
Ich's über mich gewinnen, daß die Frauen
Des Krämervolks vornehmer sollten wohnen,
Als meine Gattin.

Margaretha. Trag' der Lage Rechnung!

Arnold. Der Lage? Wer hat sie verschuldet? wer?
Einst, als Du im Gebirg von Fallay=Forge
Sir Washington gerettet, sicherte
Zum Dank er schriftlich gegen alle Noth
Dir Schutz zu. Sage, bist Du im Besitz
Noch jener Schrift?

Margaretha. Ich bin es; doch wozu
Die Frage? Brauchen wir nur, was zum Leben
Uns nöthig ist, so können fremden Beistand
Wir leicht entbehren.

Arnold. Ich bin nicht gewohnt
Zu hungern.

Margaretha. Hungern? Schwelgte jeder Kriegsmann
Wie Du, was würde dann wohl aus dem Land?
Gedenke der Verträge! Jüngst erbatest
Als höchste Gunst von Washington Du das
Kommando über Westpoint. Dein Herz,
— So sagtest Du, — begehre weiter nichts —

Arnold (ihr das Wort abschneidend).
So sagt' ich, ja. Jetzt bin ich Kommandant,
Und treu erfüll' ich jenes Wort. Nie mehr,
Nie werde ich von Washington und vom
Congresse weitern Lohn begehren.

Margaretha. Doch
Dein Herz blieb unzufrieden, wie zuvor!

Arnold. Mein Herz? Mag sein! Was liegt auch an dem Herzen!
Es ist ein unbeständig Ding, bei mir
Sowie bei jedem Andern.

Margaretha. Wie? bei jedem?

Arnold. Ja, auch bei Dir. Das läßt sich leicht beweisen.
Als einst ich, — damals lebtest Du noch in
Dem Hause Deines Vaters, — von dem Aufstand
Der Colonien sprach, als ich das Recht
Zu unsrer Unabhängigkeit von England
Dir klüglich nachwies, da beriefest Du
Dich auf Dein Herz, das mich Rebellen nenne.
Und jetzt, jetzt schwärmst Du für des Landes Freiheit!
Das Damals wie das Jetzt kam Dir vom Herzen,
Und doch sind beides Widersprüche, doch
Kann Eins von Beiden nur das Rechte sein.
Du siehst, des Herzens Stimme täuscht. Drum wählt
Der Kluge den Verstand zu seinem Führer.

Margaretha. Welch' sonderbare Sprache!

Arnold. Wer das Rechte
In Wahrheit sucht, muß Alles wohl erwägen.
Gesetzt, das Glück des Kriegs entschiede schließlich

Für England, — was wär' unser Loos? Gesetzt,
Amerika bleibt Sieger, — was blüht uns
Vom Sieg?

Margaretha. Die Ehre und die Reinheit des
Gewissens.

Arnold. Ehre und Gewissen!

Margaretha (rasch einfallend). Arnold! —
Als sich dies Volk erhob, — ich lebte damals
Zu Philadelphia noch bei dem Vater,
Der streng zu England hielt, — da haßte ich
Die Freiheit, die ich noch nicht kannte. Du,
Du selbst, Du lehrtest ihren Werth mich schätzen;
Du überzeugtest mich, daß Albion
Nicht durch dreitausend Meilen Wasserfläche
Von uns geschieden wäre, wenn die Gottheit
Amerika durch Knechtesbande hätte
Verketten wollen mit der alten Welt.
Ich lauschte Deinem Wort und während ich
Im Kampfe für die Unabhängigkeit
Ein neues Lebensideal zu schaun
Mir angewöhnte, ward ich Deine Gattin.
Die Bande der Familie, — Du weißt
Es, — rießen mir entzwei, als Dir ich folgte:
Des Vaters Segen fehlte unserm Bund.
Weh Dir und mir, wenn jetzt der Fels zerbröckelt,
Auf welchen ich mich stützte!

Arnold. Schwärmerin!
Weil des Geschickes Wechselfälle ich
Erwäge, denkst Du gleich das Schlimmste. Nein,
So war es nicht gemeint. Ich prüfe nur,
Was uns zu thun die Pflicht geböte, falls
Sir Washington erläge. Schweres Unglück,
Das Dir noch unbekannt ist, hat ihn unlängst
Getroffen.

Margaretha. Unglück? ihn? und welches Unglück?

Arnold. Vom Bund mit Frankreich hoffte er den Sieg.
Jüngst ging die erste Schlacht, die er gemeinsam
Mit den Franzosen schlug, verloren. Drob
Entrüstet, schmähten unsre Leute. Die
Franzosen, überdrüssig unsrer Klagen,
Bereiten sich zum Rückzug nach Europa;
Und Washington, von Frankreich aufgegeben,
Vermag nur kurze Zeit noch sich zu halten.

Margaretha. So falle mit dem Edelsten des Landes!

Arnold. Sich nutzlos opfern, wäre tollkühn. Nein!
Ich dachte viel darüber nach und glaube,
Daß wohl ein Mittel noch sich fände, uns

Und auch dem Land zu helfen. Freilich wäre
Das Mittel sehr gewagt für Dich und mich.
Die Noth nur könnte es entschuldigen.

Margaretha. Was sollen diese dunkeln Worte?

Arnold. Denkst
Du noch an Major André, Deinen frühern
Verlobten? Seine Liebe war's, die neulich
Vor Philadelphia bei Deinem Anblick
Ihn zwang, die Briten in dem Siegeslauf
Zu hemmen, so daß seither mancher Klügler,
Dem jener Vorfall unbegreiflich blieb,
Dich fast abgöttisch ehrt wie eine zweite
Johanna d'Arc.

Margaretha. Das war des Augenblicks
Betäubung.

Arnold. Verliebte seiner Gattung bleiben
Ihr Leben lang des Augenblickes Sklaven.

Margaretha. Und was begehrst Du eigentlich von mir?
Sprich deutlich!

Arnold. Schreib' an André!

Margaretha. Daß ich ihn
Noch liebe? Nie, nie, nie!

Arnold. Das sollst Du auch
Nicht, theures Weib! Doch schreibe, daß Du ihn
Bedauerst, daß Du gern ihn trösten möchtest.

Margaretha. Nie, nie!

Arnold. Warum nicht? Fürchtest Du vielleicht
Von dem Verkehr mit ihm ein Neuerwachen
Der eignen Sympathie?

Margaretha. Womit verdiente
Von Dir ich diesen Vorwurf?

Arnold. Ist's ein Vorwurf?
Ich seh' darin mehr Lob als Tadel, denn:
Die ihre Jugendträume schwer vergaß,
Vergißt wohl niemals auf beschworne Pflichten.

Margaretha. Ich kann den Sinn von diesem Schluß nicht finden.

Arnold. Um so gewisser trifft er bei Dir ein.
Geh, schreib', und unterzeichne einfach: „Grethy!"
Nichts weiter. Ich will dann den Brief bestellen.

Margaretha. O Arnold, mich bedünkt, es müßte jeder
Buchstabe dieses Briefes sich in Blitze
Verwandeln und auf unsre eignen Häupter
Entladen.

Arnold. Eitle Träume Deiner leicht
Erregten Phantasie! Geh! schreibe! schreib'
Sogleich!

Margaretha. Dies Drängen steigert meine Angst.

Arnold. Die Zeit entflieht mit Riesenschritten; Eile
Nur kann noch Rettung schaffen. Geh, geh, schreibe!

Margaretha. Wie soll aus meinem Mitleidsbrief an André
Errettung für das Land gewonnen werden?

Arnold. Du magst noch fragen, wie? ist André nicht
Der erste Rath und allgewaltige Liebling
Des Feldherrn Clinton? Neigt sich er zur Schonung,
So wird auch wohl sein Herr zu streng nicht handeln.

Margaretha. Und kenn' ich nun Dein wahres Trachten?

Arnold. Pest
Und Teufel! Dies dem eignen Gatten? Dies
Dem Helden, der in achtzig Schlachten Gut
Und Blut geopfert für die Heimat? Noch
Ein solcher Laut des Argwohns, und vergessen
Sei ewig, was Dich mir einst werth gemacht!

Margaretha. Halt ein, Unseliger! Bei allen Banden,
Die Dich und mich umschlingen, will ich — will
Der Eintracht unsers Bundes wegen thun,
Was meiner eignen Seele widerstrebt.
Doch sieh, mir ist so bang. Ich bin — ich weiß
Nicht, wie ich Dir verständlich bleiben soll!
Nenn' meine Ahnung Aberglauben, nenne
Sie kindisch, nenn' sie wie Du willst! Nur, Arnold,
Zerstöre nicht die Ideale, die
Du selbst mir in das Herz gezaubert! Sieh,
Der Bau, den unsrer Heimat edle Männer
Zu schaffen sich bestreben, ist so groß,
So himmlisch schön, daß ohne ihn die Welt
Mir öd und reizlos scheint.

Arnold. So denk' auch ich,
Mein liebes Weib.

Margaretha. Drum baue nichts auf Ränke!
Mit Washington steh' oder falle!

Arnold. Ja,
Das thu' ich. Geh' und schreibe!

Margaretha. Arnold, was
Uns einte, weißt Du. Schwände Deine Liebe
Zum theuern Vaterlande, dann — dann stürztest
Du Deine Margaretha in Verzweiflung. —
Nun will ich gehen, um nicht weiter Dich
Zu reizen! Und den Brief —

Arnold. Den Brief?

Margaretha. Gott ist
Mein Zeuge, nur durch Deinen Zorn gezwungen,
Und nicht mit freiem Willen schreib' ich ihn.

(Rechts ab.)

Fünfter Auftritt.

Arnold, allein.

Arnold. Wie ihre Klagen, glüh'nden Dolchen ähnlich,
Mich tief bis in das Mark der Seele trafen!
Was ist's denn so Entsetzliches, daß schaudernd
Der Unschuld ahnungsvolle Stimme sich
Dagegen sträubt? Was ist's, das so mich packte?
O weg, weg grübelnde Gedanken! weg!
Mich treibt die Noth — ich habe keine Wahl.
(Pause.)
Seit Wochen stockt die Unterhandlung. Nur
Vom mündlichen Verkehr ist noch ein Abschluß
Zu hoffen. Doch dazu will Major André
Sich nicht verstehn. Drum soll jetzt dieser Brief
Ihn locken. Wähnt er bei dem Stelldichein
Die Angebetete zu finden, kommt
Er sicher; denn Verliebte seines Schlages
Sind wie die Mücken, die in's Feuer stürzen,
Obgleich es garstig brennt.

Sechster Auftritt.

Der Vorige. Josua Hett Smith.

Smith (den Kopf zur Mittelthüre hereinsteckend).
Herr Gouverneur!
Arnold. Was gibt's?
Smith. Ihr seid allein?
Arnold. Komm näher!
(Smith tritt rasch vor.)
Hast
Du wieder spionirt?
Smith. Zu dienen, Sir,
In unserm eignen Lager! Doch entdeckte
Ich wenig. Unsre Offiziere sind
Wie Nonnen schweigsam.
Arnold (eine Börse hervorziehend).
So? Ich habe für
Den letzten Gang Dich wohl zu schlecht bezahlt —
Dies ist der Rest.
Smith (betreten). Sir! Ich bediene Euch
Mit voller Wahrheit.
Arnold (die Börse hinhaltend).
Nimm nur, nimm! und sage:
Was nennst Du „unser Lager"?

Smith (die Börse nehmend und sie in der Hand wägend).
Was Ihr wollt,
Sir! Schinder, Mohegans, Virginier,
Kühjungen, Briten, Hessen — wie es Euch
Genehm ist!

Arnold. Schurke, kennst Du auch schon meine
Gedanken?

Smith (die Börse emporhaltend).
Dieser köstliche Magnet
Verräth den Pol, nach dem Ihr steuert!

Arnold. Schlaukopf!
Du kannst Dir diesmal eine große Summe
Verdienen.

Smith. Zu verdienen ist mein Ideal.

Arnold. So rüste Dich zu einem Ausflug.

Smith. Sir,
Ich bin gerüstet. Sagt, wohin ich soll?

Arnold. Hinüber in der Briten Lager, dort
Den Major Andrè abzuholen.

Smith. Meine
Beglaubigung?

Arnold. Ein Brief von Damenhand
Geschrieben.

Smith: Gebt ihn her!

Arnold. In einer Stunde
Erhältst Du ihn. Sir Andrè kennt die Handschrift;
Und fragt er, ob die Lady selbst Dich sende,
So blinzle klug und sage: Wenn er wieder
Gewinnen wolle, was bei Fallay=Forge
Und Philadelphia er jüngst verloren,
So mög' er heute Nacht Dir nach Lonclove
An's Hudson=Ufer folgen! Lockst Du ihn
Herüber, sind dreitausend Dollars Dein.

Smith. Dreitausend Dollars! Sir, ich bringe
Euch den Major und wollte selbst die Hölle
Zurück ihn halten.
(Durch die Mitte ab.)

Arnold. So ist's gut besorgt.
(Da er abgehen will, tritt Charles Lee in bürgerlicher Kleidung ein.)

Siebenter Auftritt.

Arnold. Charles Lee.

Arnold. Wen seh' ich? Täuscht mein Auge? Euch, Sir Lee?
Ihr lebt? und frei? seid dem Gefängniß wohl
Entsprungen?

Lee. Nein, Herr Gouverneur. Ich bin
Begnadigt.
Arnold. Washington verzieh Euch? wie?
Verzieh Euch völlig? Hatte das Gericht
Nicht Eurer Retirade schlimme Absicht
Bewiesen? War't Ihr nicht zum Tod verurtheilt?
Lee. So lautete mein Urtheil. Washington
Jedoch entsetzte mich nur vom Kommando,
Und stieß auf ewig mich aus seinem Heere.
Arnold. Dann seid Ihr ihm zu großem Dank verpflichtet.
Lee. Ich fühle für ihn Dank, doch dies Gefühl
In meiner Brust ist schwächer als die Sehnsucht
Nach einem neuen Wirkungskreis.
Arnold. Wie meint
Ihr dies?
Lee. Ganz so, wie ich es sage, Sir.
Von früh'ster Jugend an Soldat, bin ich
Ein Feind der Ruhe. Washington entließ
Mich, gut! so bin ich frei und kann mich Dem
Verschreiben, der mir neue Arbeit gibt.
Versteht Ihr?
Arnold. Nein!
Lee. So muß ich klarer sprechen.
Euch ging die Börse, mir der Rang verloren;
Doch blieb Euch zur Bewachung eine Feste
Noch anvertraut, die, wenn Ihr nicht zu streng
Den Wächter macht, Euch Zinsen trägt. Ich leihe
Dazu den Kopf Euch, der, — Ihr wißt's, — so gut
Ist als mein Degen.
Arnold (sich wegwendend für sich). Er durchschaut mich!
Lee (für sich). Er
Mißtraut mir! Dennoch soll's ihm nicht gelingen,
Dem Feinde Westpoint zu überliefern.
Hier ist ein Feld, mir die verlorne Ehre,
Wie ich versprochen, wieder zu erkämpfen.
(Laut.)
Nun — Sir? Ihr wendet schweigend Euern Rücken
Mir zu?
Arnold. Aus Abscheu über Euern Antrag.
Lee. Aus Abscheu? So? Ihr wollt mir glauben machen,
Daß Ihr, der zu des Landes Schätzen jetzt
Den Schlüssel hat, die eigne Börse leer
Belasset? Sagt es rund heraus, Ihr fühlt
Nicht Lust, den Vortheil des Geschäfts zu theilen.
Bedenkt's! der Vortheil bleibt Euch ungeschmälert.
Ich bin, — Ihr wißt's, — nicht arm. Mich reizt nur die
Intrigue, nicht die Summe, die sie einträgt.

Auf goldnen Lohn verzichte ich, und mache
Für ein Patent im Heere Englands gern
Euch bei dem Tauschgeschäfte, das Ihr vorhabt,
Den Unterhändler.

Arnold (für sich). Den ich nicht mehr brauche.
(Laut.)
Ihr irrt in mir Euch ganz und gar, Sir Lee!
Ist auch mein Beutel leer, blieb doch mein Sinn
Der Heimat treu.

Lee (ein beschriebenes Blatt aus der Tasche ziehend und ihm überreichend).
Für alle Fälle nehmt
Dies Blatt! Es gibt Euch Aufschluß, wo ich stets
Zu finden bin. Und dann noch Eins, mein Freund:
Sir Washington ist auf dem Weg hierher.

Arnold. Sir Washington?

Lee. Sein Hauptquartier steht heute
Schon in Fishkill. Wie ich besorge, will
Er Westpoint recognosciren. Schafft
Bei Seite, was Ihr ihm verbergen müßt!
(Für sich).
Sein Auge zuckt bei diesem Wort. Ich täuschte
Mich nicht: er brütet über Landverrath.

Arnold (für sich). Er warnt mich ehrlich, also meint er's treu,
Und nützen will ich ihn, bedarf ich Freunde.

Lee (laut). Lebt wohl indeß!

Arnold. Lebt wohl!

Lee (fortfahrend). Und braucht Ihr Hülfe,
So bin auf Euern ersten Ruf ich da.
Ihr wißt, daß die Gefahren mich nicht schrecken.
(Durch die Mitte ab.)

Achter Auftritt.

Arnold, allein.

Arnold (der schon während Lee's Rede in sich versunken dastand).
Sir Washington so nah? Das trifft sich gut!
Wenn jetzt ich — ja, es geht: Ich liefre ihn,
Sobald er in der Festung sich befindet,
Sammt Westpoint den Briten in die Hände,
Falls mir der Brite zahlt, was ich verlange.

Neunter Auftritt.

Der Vorige. Margaretha tritt, ein Papier in der Hand, von der rechten Seite ein.

Margaretha. Hier, Arnold, bring' ich den versprochnen Brief.

Arnold (ihn nehmend).
Und ich kann, für die Eile herzlich dankend,

Dir eine hochwillkommne Neuigkeit
Verkünden.

Margaretha. Nun?

Arnold. Sir Washington wird uns
Besuchen.

Margaretha. Washington?

Arnold. Sein Hauptquartier
Ist nur drei Meilen weit von hier entfernt.
Ich geh', ihn zu begrüßen und auf morgen
Als Gast ihn sammt dem ganzen Stab hierher
An unsern Tisch zu bitten. Rüste Dich,
Ihn festlich zu bewirthen! Spar' nicht Geld
Und Mühe! Laß auch guten Trank bereiten!
Es muß ein heitrer Mittag werden, dran die Herren,
Die alle ja auf's Höchste Dich verehren,
Nach Jahren noch mit Jubel denken sollen.

Margaretha. Du wirst zufrieden sein mit Deiner Wirthin.

Arnold. Und biete Deine beste Laune auf,
Daß Geist und Witz die Gäste lange feßle! —
Gehab' Dich wohl! Ich reite ohne Säumen
Zum Willkomm jetzt ins Hauptquartier.
(Im Abgehen für sich). Vorher
Jedoch will diesen Brief ich gut besorgen.
(Rechts ab.)

Letzter Auftritt.

Margaretha, allein.

Margaretha. O, ein Gefühl, das früher niemals ich
Empfunden, drückt gleich einer Centnerlast
Auf meine Seele! Wie Verbrechersangst
Umgaukeln mich der dunkeln Ahnungen
Verworrne Schreckgebilde. War es recht,
Daß ich durch meines Gatten Drohung mich
Bestimmen ließ zu diesem Brief an André?
Das Mittel, das wir wählten, ach! wie nieder
Und kleinlich ist es für das edle Ziel,
Zu welchem Washington's erhabner Geist
Die Pfade bahnt! Mir ist's, als hätten wir
Dadurch die Freiheit, die wir schützen wollen,
Beschimpft und nicht vertheidigt.
(Kleine Pause.)
Wie? Wenn auch
Die vorgeschobne Absicht nicht der Zweck,
Wenn sie nur Täuschung wäre? Arnold fuhr
Entrüstet auf, als diese Frage ich
Ihm selbst zu stellen wagte. War sein Zorn

Der reinen Unschuld Ausdruck oder des
Gewissens trügerische Hülle? Argwohn,
Du dreister Bube, der, wenn einmal man
Dich anhört, tückisch fortraunt! Jubelte
Sein Innres nicht schon, als bei meinem ersten
Besuch im Fallay-Forge er erfuhr,
Daß André noch in Liebe meiner denke?
Und sah er damals schon den Bruch mit Frankreich
Voraus? Unmöglich! Dennoch muß der Vorsatz,
Den heut er zu verwirklichen beginnt,
Ihn schon auf Fallay-Forge beschäftigt haben!
Und damals fehlte zu dem Zwecke das
Motiv noch, welches heut er vorgeschoben!
Wär' doch der Zweck derselbe schon gewesen?
Wie? oder wäre gar es möglich, daß
Von Dem, was er zu wollen vorgibt, er
Das Gegentheil bewirken möchte? Laßt
Es mich nicht denken, himmlische Gewalten —
Das Gegentheil! In diesem einen Wort
Keimt eine Welt voll Wahnwitz; denn nicht fassen
Kann mein Gehirn die ungeheure That.
Sie wäre ein Betrug an Vaterland
Und Liebe, teuflisch, wie kein Mensch, wie nur
Der Hölle losgelass'ne Geister ihn
Ersinnen und vollführen könnten. Nein,
Es kann nicht, kann nicht sein. Und dennoch! Arnold's
Verschwendung, sein zerstörter Hausstand, seine
Verlegenheiten, seine Prunksucht, die
Unmöglichkeit, für seine Schwelgereien
In Zukunft wie bisher die Mittel zu
Gewinnen, — müssen sie nicht endlich ihn
Mit zwingender Gewalt zum Abgrund reißen?
Entsetzlicher Gedanke! Meine Liebe
Dem Vaterland geopfert und unwissend
Mein Herz verkuppelt an des Vaterlands
Verräther! O, seit Menschen diese Erde
Bewohnen, ward kein Weib noch so wie ich
Betrogen! Fort, aus meinem Kopfe, fort
Erkenntniß, die am Mark der Denkkraft zehrt!

(Kleine Pause.)

Und blieb' das Schreckenvolle ungeschehen,
Wenn ich mein Auge vor der nah'nden Unthat
Verschlöße? Ständ' ich da, nur händeringend
Und träge wartend, bis der Rasende
Hinunterstürzt? Ich, die vor Philadelphia
Das Heer zu sichern wußte gegen Lee's
Verrath, — ich trüge jetzt des Gatten Schande?

Ich trüge, daß durch meine eigne Hand
Das Ungeheure ihm gelungen wäre?
Nein, nein! hier wird selbst Hekuba Megäre!
(Sie will rasch abgehen, bleibt aber nach einigen Schritten wieder stehn.)
Wie aber, wie den Unglücksplan durchkreuzen?
Entdecke ich ihn dem Dictator selbst?
Den eigenen Gemahl der Schande zeihen? —
Und wenn ich Arnold dennoch unrecht thäte?
Wie? wenn der Plan gar nicht bestände? Habe
Für meine Furcht ich denn Beweise? gründet
Sie nicht auf bloßen Argwohn, der vielleicht
Mich selbst nur irre leiten will? O Gott,
Welch Labyrinth umnachtet meinen Sinn?
Wo liegt der Ausweg? wo die Rettungsthat?
Ich Aermste seh' die Noth, doch keinen Rath.
(Der Vorhang fällt rasch.)

Zweiter Aufzug.

Ein großes, einfach eingerichtetes Gemach in Fishkill.

In der Mitte und rechts Thüren, links ein Fenster. Rechts im Vordergrunde ein mit verschiedenen Schriften und Briefen besetzter Tisch und Stühle.

Erster Auftritt.

Washington. Greene. Arnold. Lafayette, Kosciuszko.
Mehrere Adjutanten und Couriere.

Washington. Ich bin erfreut, Euch hier zu sehn, Sir Arnold.
Erlaubt, daß, ehe wir uns weiter sprechen,
Die dringendsten Befehle ich ertheile.
(Er tritt an den Tisch und sichtet dort verschiedene Papiere, wobei Greene ihn unterstützt; indeß)

Lafayette (gegen Arnold). Den Unfall, der auf Rhode-Island uns
Getroffen, kennt Ihr wohl?

Arnold. Wer kennt ihn nicht?
Der Bundsgenosse fehlte bei dem Kampf,
Weil's noch im Trüben nichts zu fischen gab.

Kosciuszko. Ihr seid im Irrthum. Nicht der eigne Wille,
Die Elemente hielten Frankreichs Flotte
Von Rhode-Island fern.

Arnold. Ja, ja, man sagt,
Daß einen Zephir sie für Sturm erklärt!

Lafayette. Sir Arnold, der Orkan zertrümmerte
Die Flotte meines Vaterlandes. Traun,
Ein Unglück, das uns Alle gleich schwer traf,
Verdient nicht solchen Hohn!

Arnold. Ich spreche nur
Die allgemeine Meinung aus.

Washington (sich wieder vom Tische weg gegen Arnold wendend). Ja leider,
Sir Arnold, rüttelt blinde Leidenschaft
Stets allgemeiner an dem Bund, den Franklin
Und ich mit jahrelanger Mäßigung
Erzielten.

Arnold. Etwas Leidenschaft, — ich gebe
Das zu, — vielleicht auch etwas Eifersucht,
Steckt drunter. Die Franzosen werden reich
Im Dienst, den Unsern mangelt oft das Schwarzbrod!

Wenn beide für die gleiche Sache kämpfen,
Warum denn nicht für beide gleicher Lohn?
(Da Washington ihn fest ansieht.)
So fragt das Heer, nicht ich. Ihr wißt, ich fordre
Vom Lande nichts mehr. Früher braucht' ich viel
Und zog dadurch mir schlimme Händel zu.
Ich seh' mein Unrecht ein. Drum dien' ich fortan,
Wie Ihr, als echter Patriot umsonst.

Washington. Und Euerm Beispiel werden, hoff' ich, wohl
Auch Andre folgen, Sir.

Arnold. Ich wünsche es.

Washington (fortfahrend). Uns mästet keines Triumphators Ehrgeiz,
Der siegend mit dem Heer die Beute theilt.
Beschützer eines schlichten Volkes, hoffen
Wir vom Bewußtsein unsrer That und von
Dem Segen des befreiten Landes einst
Genüsse, welche um so mehr beglücken,
Je minder fremde Thränen sie gekostet.

Arnold. So denken Wenige!

Lafayette (mit einem Blick auf Arnold). Fast fürcht' ich's auch.
Gar Mancher wünscht sich um so voll're Taschen,
Je tiefer er sie mit der Maske der
Uneigennützigkeit verhüllt!

Washington. Auch Ihr,
Marquis von Lafayette, fangt an zu fürchten,
Daß wir an einem Werke bauen, dessen
Vollendung uns unmöglich wird? Nun ja,
Es ist die Eigenheit der jungen Leute,
Mit Feuereifer Ideale zu
Erfassen und dann zu verzagen, wenn
Sie nicht im ersten Sturmschritt schon erreicht
Sind! Glühend für die Freiheit kam't Ihr aus
Europa, stelltet hier Euch, wo man für
Sie kämpft, vollkommne Wesen vor und findet —
Nur Menschen! Menschen mit den Schwächen, wie
In Euerm Frankreich drüben! — Viel ist hier
Geschehn und mehr noch kann geschehn, was zu
Bedauern sein wird. Doch — warum deswegen
Den Muth verlieren? Wenn ein zarter Säugling
Zum Erstenmal auf eignen Fuß zu stehn
Versucht, sagt, fällt er nicht? Und wolltet Ihr
Ihm wegen seiner Ungeschicklichkeit
Das Stehn verbieten, bis er festen Schrittes
Und sicher sich bewegen kann, so lernte
Das Gehn er ewig nicht und bliebe stets
Ein unbrauchbarer Krüppel. Erst die Uebung
Erzeugt den fehlerfreien Meister, wie

Im Reich der Kunst, so auch im Leben. Ehe
Das Kind zur Welt kommt, kommen Mutterwehen:
So, ehe wir der Freiheit süßen Früchte
Empfangen, ernten wir im Feuer, das
Sie zeitigt, deren Bitterkeit. Laßt Jeden
Ein wenig toben! Strauchelt er, so gebt
Ihm weise Lehren, aber werft ihn nicht
Sogleich in Ketten!

Greene. Der Marquis ist schwer
Beleidigt. Die Verleumdung, welche gegen
Die Flotte Frankreichs umläuft, schonte auch
Nicht *seinen* Namen. Sir, nach solchem Vorfall
Mag wohl es schwer sein, einem Volk, dem man
So viel, wie der Marquis von Lafayette,
Schon hat geopfert, nicht zu zürnen.

Washington. Das wär's? Verletzte Eitelkeit? Nein, nein,
Der wahrhaft Weise achtet nicht auf Reden,
Die in der Bitterkeit getäuschter Hoffnung
Gefallen sind. Nicht wahr, Marquis, das ist
Auch Eure Meinung?

Lafayette. Ja, mein theurer Feldherr.
Jedoch bewegt mich Etwas, das vor Zeugen
Ich Euch nicht nennen kann. Erlaubt mir, nachher
Davon zu sprechen.

Washington. Wohl, sobald ich die
Eilboten abgefertigt haben werde.
(Er setzt sich, ergreift auf dem Tische ein Schreiben und ruft.)
Herr Oberst Heath!
(Einer der Offiziere tritt zu ihm heran. Er überreicht demselben das Schreiben.)
Dies Euerm General!
Und mündlich fügt noch bei: Er möge im
Verkehr mit unserm Bundsgenossen dessen
Bekannten Eigenheiten schonen! Die
Franzosen sind im Kriegeshandwerk alt
Geworden, halten streng auf Etiquette,
Und fangen, wo sich Andre kaum erwärmen,
Schon helles Feuer. Diesem trag' er Rechnung,
Und sei bedacht, daß nicht das Mißverständniß
Zu einem offnen Bruch entarte.
(Der Offizier sich verbeugend ab.)

Arnold (gegen Lafayette). Der
Dictator zeichnet die Franzosen scharf.

Lafayette. Er trifft die Wahrheit.

Arnold. Etiquett sind Weiber,
Und leichtes Feuerfangen ist ein Zeichen
Von Schwäche!

Lafayette. Sir, es scheint, Ihr sucht mich zu
Beleidigen.

Arnold. Nicht im geringsten.

Washington (der indeß, von Greene und Kosciuszko unterstützt, einige Briefschaften geordnet und mit denselben eben gegen die noch in der Tiefe harrenden Offiziere treten wollte, plötzlich inne haltend).
Arnold,
Daß Ihr es übel meint, will ich nicht glauben;
Doch ist der Scherz in ernster Sache schlecht
Gewählt. Sir Lafayette kennt besser wohl,
Als wir, was drüben mangelt; und er kam
Hierher, mit uns das Fehlende zu suchen.
Erwachsen aus den heimatsmüden Kindern
Des alten Erdtheils, sind wir hier nicht Schotten,
Franzosen, Deutsche, Engelländer oder
Wie sich die Völker alle drüben nennen;
Auch nicht Amerikaner, jetzt noch nicht.
Weltbürger, kämpfen wir für das, was Allen
Gemeinsam frommt; und nehmen, um ein Volk
Zu werden, gern von allen Nationen
Das Beste auch in unsre neue Ordnung.

Arnold. Wenn Ihr für solche Ordnung nur die Menschen
Auch findet, die zum Ideale passen!

Washington. Die Probe sei gewagt. Bis jetzt sahn wir
Das menschliche Geschlecht sich nur im Joch
Tyrannischer Gewalt entwickeln. Es
Ist kleinlich unter kleinlichen Bezügen,
Groß unter großen. Diesen Glauben lehrt
Mein Herz, und Alles setzt' ich dafür ein,
Ihn zum Gesetz der neuen Welt zu machen.
(Er tritt an den Tisch, nimmt mehrere Briefschaften in die Hände und vertheilt sie, Befehle gebend, an die anwesenden Offiziere und Couriere. Greene und Kosciuszko helfen ihm bei diesem Geschäfte. Arnold tritt indeß, den Blick ins Freie hinaus richtend, gegen das Fenster.)

Lafayette (nähert sich dem Arnold, den er während des ganzen Auftritts streng fixirt). Von diesem Fenster aus gewährt das Bollwerk
Von Westpoint ein schönes Bild.

Arnold. Noch schöner
Als dieses Bildes düstre Farbe ist
Die Aussicht von der Festung auf das Land
Und die Gewässer, welche sie beherrscht.

Lafayette. Und dort, ihr gegenüber, liegt im Hudson
Ein Kriegsschiff! Ich betrachtete schon vorhin
Es näher mit dem Perspectiv. Es ist
Der Geyer, eine englische Fregatte!

Arnold. Der Geyer, ja.

Lafayette. So nahe? Ei, Sir Arnold
Scheint die Bekanntschaft mit den Briten machen
Zu wollen.

Arnold. Stets noch liebte ich's, dem Feind
So nah als möglich mich zu wissen.

Lafayette (wieder von ihm wegtretend, für sich). Nicht
Ein leises Muskelzucken auf dem Antlitz
Verräth ihn. Mein Verdacht war irrig, oder
Er ist der größte Heuchler, den die Welt
Je sah.

(Indeß sind von Washington, Greene und Kosciuszko sämmtliche Offiziere und Couriere bis auf einen abgefertigt worden.)

Washington (zu dem letzten noch wartenden Courier, ihm eine Schrift einhändigend).
Und dieß an General Sir Knox!

(Der Courier ab; Washington wieder in die Nähe des Tisches vortretend, gegen Greene und Kosciuszko.)

Das Andre eilt so sehr nicht. Tragt die Schriften
Zurück mir ins geheime Cabinet!

(Greene und Kosciuszko gehen, den Rest der noch auf dem Tische liegenden Papiere mit sich nehmend, rechts ab.)

Zweiter Auftritt.

Washington. Arnold. Lafayette.

Arnold. Mein Oberfeldherr, darf ich hoffen, daß
Das Gastmahl, welches Lady Arnold morgen
Dem Generalstab geben wird, auch Ihr
Mit Eurer theuren Gegenwart verherrlicht?

Washington. Ich muß dafür Euch danken, Sir. Wir reisen
Schon gegen Mittag ab.

Arnold. Dann werdet Ihr
Zum mindesten ein Frühstück nicht verschmähen.
Sir, meine Gattin wäre trostlos, gingt
Ihr ganz und gar vorbei an ihrer Küche.

Washington. Um Ihre treffliche Gemahlin nicht
Zu kränken, sei's! Erwartet uns zum Frühstück!

Arnold. Die Nachricht wird ein wahres Freudenfest
Für Margaretha sein.
(Gegen Lafayette.) Marquis, ich hoffe
Auch Euch bei mir zu sehen. Meine Hausfrau,
— Das ist Euch ja bekannt, — hält viel auf Euch.

Lafayette (der den Arnold während dessen Unterredung mit Washington aufmerksam beobachtete).
Von Festen, die mein Oberfeldherr uns
Gestattet, schließt sich Lafayette nicht aus.

Arnold. So nehme ich denn Abschied, um vor Nacht
In Westpoint zurück zu sein.

Washington. Geleite
Der Geist Euch, der uns Alle stärken muß!
Arnold. So sei's! Auf Wiedersehen morgen früh!
(Durch die Mitte ab.)

Dritter Auftritt.

Washington. Lafayette.

Washington. Nun, Lafayette, sind wir allein. Was war's,
Das vorhin Euch so tief bewegte?
Lafayette. Sir,
Ich fühle die Nothwendigkeit zu scheiden.
Washington. Wie, Lafayette?
Lafayette. Ich kehr' zurück nach Frankreich.
Washington. Und darf ich diesen Entschluß deuten, Jüngling?
Wie? oder hätte ich Dich doch noch nicht
Durchschaut? nicht ganz? Unedle Absicht treibt
Dich nicht von meiner Seite! Könntest wirklich
Du Dich zu einem Schritt entschlossen haben,
Den anzurathen ich nicht wagte, weil
Das Opfer mir zu groß schien?
Lafayette. Sir, Ihr sprecht
Es aus. Mit gieriger Hast bemeistern sich
Des ausgebrochnen Mißverständnisses
Die Unvernunft, der Ehrgeiz und der Einfluß
Der Briten. Während unsre Waffen ruhn,
Spinnt die Intrigue ihre dunkeln Netze.
Sie zu zerreißen, habt Ihr hier, ich drüben
Genug zu thun. Der Europäer Meinung,
Das Schicksal der Amerikaner hängen
Daran, daß es zu keinem offnen Bruch
Mit Frankreich komme. Meine Gegenwart
Ist in Paris jetzt nützlicher, als in
Dem Lager Washington's. Ich kehre bald
Zurück mit neuem Hülfsheer, oder —
Washington. Oder?
Lafayette. Sir Washington, der Schein der Zuversicht,
Den Ihr vor Euern Kriegern zeigt, um Helden
Zu machen aus den Alltagsmenschen, täuscht
Mich nicht. Der Freiheit Sache stand noch nie
So schlimm, als eben jetzt. Auf Euch, Sir, wie
Auf einem Atlas, schleppt die Riesenlast
Nur mühsam noch sich fort. Und was denn ist
Die Hoffnung auf ein einziges Menschenleben?
Mein Auge kann, darf Euern Untergang
Nicht schaun. Auch in der alten Welt bereiten

Sich große Dinge vor. Mein Vaterland
Hat Anspruch auf die Lehren, die von Euch
Ich lernte. Washington, ich komme nur,
Mit Frankreichs Flagge Sieg zu bringen, oder
Wir sehn uns erst jenseits des Grabes wieder.

Washington. Hochherziger Jüngling, jetzt erkenne klar
Ich, daß Du Höh'res liebst, als Washington,
Der schwache Mensch, Dir sein und werden kann.
O lasse diesen Händedruck Dir sagen,
Wie theuer Du mir bist! Und geh! jetzt mußt
Du gehen, weil Dein Herz Dich treibt. Kein Abschied,
Freund, Bruder meiner Seele! Was wir fühlen,
Das läßt sich nicht in Worte fassen. Worte,
Dies Zeugniß der Alltäglichkeit, — sie sollen
Des Augenblickes hohe Feier nicht
Entweihen. Geh jetzt!

Lafayette. Lebt denn wohl!

(Er schreitet gegen die Tiefe. Wenn er an der Thüre angekommen ist, wendet er sich nochmal um.)

Nur Eines
Noch, Washington. Traut Arnold nicht!

Washington. Weßwegen?

Lafayette (wieder vortretend).
Ich weiß nicht, wie es kommt, sein Anblick mahnt
Mich stets an jenen Catilina Rom's.

Washington. Der Unthat Catilina's haltet Ihr
Ihn fähig? Nein, nein Lafayette! Ward nicht
Gerade ihm so viel verziehen, daß
Die Dankbarkeit ihn fesseln muß, auch wenn
Nicht Heimathsliebe ihn beschützte? das
Verbrechen wär' nicht menschlich, wär' dämonisch.

Lafayette. Und wenn er Dämon wäre? Washington,
Laßt Euern Adlerblick, der weit hinaus
Reicht in die Zukunft, nicht an einer Klippe
Der nächsten Gegenwart vorüber gleiten!
Sir Arnold kommandirt in Westpoint,
Er ist in dem Besitz des Schlüssels zu
Amerika! Verrath an dieser Festung
Wär' der Verrath der Freiheit — Alles stürzte,
Wenn das Vertraun Euch diesmal irre führte.

Washington. Es ist nicht möglich! Arnold hat Euch schwer
Beleidigt, Lafayette; Ihr seid ihm gram,
Ihr seht zu schwarz.

Lafayette. Wohl uns, Sir, wenn Ihr recht
Behaltet! Nicht weil Arnold mich gekränkt,
Dünkt sein Benehmen mir verdächtig. Diese
Scheinbare Unterwürfigkeit, durch welche

Der stolze Ehrgeiz manchmal heftig vorblitzt,
Gefällt mir nicht. Es liegt ein Widerspruch
In seinem Herzen! Diese plötzliche
Uneigennützigkeit, mit der umsonst
Er dient, indeß er dennoch nach wie vor
Verschwenderischen Haushalt führt und zu
Dem Druck der alten Schulden neue häuft, —
Wohin muß sie ihn zwingen? Washington,
Kein Mensch entspringt unmittelbar der Hölle,
Doch Manchen trieb die selbstgeschaffne Noth
In einen Zustand der Verzweiflung, welche
Die Thaten eines Teufels ihn hieß wagen.

Washington. Wahr! wahr! und doch — ich kann's nicht glauben.

Lafayette. Manches
Gemahnt uns an erhöhte Wachsamkeit.
Als gestern Nacht ich durch das Lager schritt,
Bemerkte ich im Dunkeln plötzlich eine
Verdächtige Gestalt, die rasch und furchtsam
Mir auswich. Die Gestalt glich Thomas Conway,
Dem Todtgesagten.

Washington. Laßt ihn Ränke schmieden!
Sie sind gefahrlos, denn ihm glaubt und traut
Kein Ehrenmann.

Lafayette. Es gibt noch Unzufriedne
Genug, die gern auf Alles hören, was
Zu Euerm Sturz ersonnen wird.

Washington. Sie helfen,
Der Folgen unbewußt, mit ihrer Tücke
Nur vorwärts treiben an dem Rad der Zeit.
Seht, vor fünf Jahren war mir in New-York
Sogar der Meuchelmörder schon gedungen.
Und was geschah? Die Kunde jenes Vorfalls
Erzeugte in den Colonieen solche
Entrüstung, daß dadurch es möglich wurde,
Den alten Hader um Amerika's
Verbriefte Rechte endlich in den Kampf
Um volle Landesfreiheit umzuwandeln.
Wär' jener blinde Dolchstoß unterblieben,
Dann trügen wir noch heute Englands Joch.

Lafayette. Daß auch Sir Charles Lee, den kürzlich Ihr
Begnadigt, heute früh nach Westpoint
Zu Arnold schlich, ist's von den Spähern Euch
Gemeldet worden?

Washington. Fürchtet nichts von Lee!
Denn wißt: der Augenblick, in dem ich Leben
Und Freiheit ihm geschenkt, hat sein Gemüth
So tief erschüttert, daß er seither zu

Den Treuesten von unsern Freunden zählt.
Drum seh ich gern ihn im Verkehr mit Arnold.

Lafayette (durch das Fenster zeigend). Seht Westpoint gerade gegenüber
Im Hudson dort die britische Fregatte,
Den Geyer! Was wagt diese sich allein
So nah' an unsre Schanzen vor?

Washington. Ich fragte
Bei meiner Ankunft schon darnach. Der Sturm,
So hieß es, habe in verfloss'ner Nacht
So weit sie vorgetrieben.

Lafayette. Und sie steuert
Nicht mehr zurück? der nächste Windstoß triebe
Unrettbar sie ans Land zur Beute der
Besatzung Westpoints! Sie blieb' bei solcher
Gefahr ganz zwecklos dort vor Anker liegen?

Washington. Kaum glaublich! doch — beruhigt Euch! Ich gab
Schon den geeigneten Befehl. Dies Schiff
Bringt uns nicht in Gefahr.

Lafayette. Dies Schiff allein nicht.
Doch wenn es Bundsgenossen in der Festung
Besäße, — seid Ihr auch für diesen Fall
Gewaffnet?

Washington. Lafayette!

Lafayette. Sir Arnold lud
Euch ein zum Frühstück, lud Euch dringend ein.
Bemerktet Ihr in seinen Zügen wohl
Die Freude über Euer Ja? Ich, der
Schon Argwohn hegte, faßte ihn genau
Ins Auge und sah diesmal mehr, als Ihr.
Das war kein Ausdruck der Galanterie;
Da stand es deutlich, daß ganz Ungeheures
Er baut auf Eure Nähe.

Washington. Mitten unter
Den eignen Truppen wähnt Ihr mich nicht sicher
Vor seinen Schlingen? Nein! Und wäre er
Auch, was ich nicht kann glauben, — die Besatzung
Von Westpoint ist zuverlässig. Nicht
Mißtrauisch, üb' ich dennoch Vorsicht. Seid
Gewiß: es taucht so leicht kein Plan auf, der
Nicht schon im Keime mir verrathen würde.

Lafayette. Ich scheide zweifach schweren Herzens, wenn
Ich fürchten muß, daß meine Warnung Ihr
Mißachtet.

Washington. Um Euch zu beruhigen,
Will meine Vorsicht fortan ich verdoppeln.

Lafayette. So lebt denn wohl!

Washington. Lebt fröhlich, Lafayette!
Des echten Bootsmanns Muth steigt mit dem Steigen
Der Brandung, denn er weiß: der Sturm, der nur
Den unerfahrnen Pilgrimm schreckt, — er trägt
In rascherm Flug das Schiff dem Ufer zu.
Hoch in des Sturmes Wogen schaukelt jetzt
Auch unsrer Freiheit Schiff; doch halte ich
Noch fest das Steuer, mein Compaß zeigt sicher,
Und kommen wird der Tag, an welchem wir
Im Hafen landen. Dann betreten wir
Den festen Grund, sehn unter uns am Felsen,
— Ein Schauspiel nur für unser Auge noch, —
Der Brandung wilde Fluthen sich zerschellen,
Und zwiefach lächelt uns das hohe Glück
Der Sicherheit, weil wir die Schrecken der
Gefahr durchlebt.

(Zur rechten Seite ab.)

Letzter Auftritt.

Lafayette, allein.

Lafayette. Bin ich denn gar nichts, ganz
Noch Knabe? Steht so hoch er über seinem
Geschlechte, daß unmöglich ihn ein andrer
Der Sterblichen erreichen kann? Er kannte
Schon die Gefahr, — das zeigen seine Worte.
Er kam wohl gar hierher in Arnold's Nähe,
Um ihn zurückzuziehen von dem Abgrund,
An dem der Unbewachte schwindelnd steht.
Klug wähnte ich zu sein, weil in der Nähe
Ich endlich merkte, was er in der Ferne
Schon längst geahnt. Und zwiefach tief beschämt
Steh' nun vor ihm ich da, weil ich mich weiser
Gedünkt, als er, der Unbegreifliche!
Von schwachem Heer gestützt, in Mitte des
Verrathes, unter längst verzagten Bürgern,
Dem überlegnen Feinde gegenüber,
Und zwischen tausend Ränken solche Ruhe,
Solch ein Gemüth und solch ein Herz noch! Nein,
Das ist kein Mensch wie andre Menschen sind.
Ihn hat ein Gott gesandt auf diese Erde
Zum Bürgen für den schönsten Wendepunkt
Der Weltgeschichte. Stolzer blick' ich jetzt
Hinan zu ihm und ruhig eil' ich heim
In mein geliebtes Frankreich. Diese Stunde

Verscheuchte meiner Zweifel wilde Qualen,
Und frohe Zuversicht kehrt ein mir in
Die Seele. Ja, wir sehen bald uns auf
Des neuen Baues höchsten Zinnen wieder,
Und Märchen wird es dann durch alle Zonen,
Daß jenseits nur der Freiheit Geister wohnen!

(Während er rasch abgeht, fällt der Vorhang.)

Dritter Aufzug.

Ufergestade von Lonclove.

Romantische Waldgegend. In der Tiefe fließt der Hudson vorbei. Nacht. Mondbeleuchtung.

Erster Auftritt.

Major André und **Josua Hett Smith** landen beim Aufgehen des Vorhangs eben in einem Kahn und steigen aus.

Smith. Wir sind zur Stelle. Da, im Wald, ist Lonclove!
Und dort auf jenem Felsen Westpoint!
Hier, unter diesem Buschwerk, sollt Ihr ihn
Erwarten!

André. Ihn? nicht sie? nicht Margaretha?

Smith. Verzeiht! da jetzt Ihr hier seid, darf ich erst
Die Wahrheit sagen.

André. Wer gab Dir den Brief?

Smith. Sir Arnold.

André. Arnold?
(Für sich vortretend.)
Sei es denn! Die Wahl,
Vor welcher dem Verstande bangte, ward
Mir durch die Macht der Leidenschaft erspart.
Verhängniß, habe recht!
(Laut.) Lenk' mit dem Kahn
Dort seitwärts in die Bucht, bis ich Dich rufe!
Dann bringst Du auf den Geyer mich zurück.
(Smith entfernt sich mit dem Kahn nach der linken Seite.)

Zweiter Auftritt.

André, allein.

André. Zu dunkelm Werke, nicht zum Stelldichein
Der Liebe bin ich hergelockt.
(Nach der linken Seite blickend.)
Dort prangt
Die stolze Festung, die bald unser sein wird!
Und aus ist dann der Krieg, und ich bin's, der
Dem König leichten Kauf's den Sieg errang!
Und dennoch — wird mich dieser Sieg erfreu'n?
(Er setzt sich auf einen umgestürzten Baumstamm.)

Der Mond verkriecht sich hinter dunkle Wolken,
Als scheu' er sich, sein Antlitz unsrer That
Zu zeigen. Düster leuchten von dem Himmel
Herab die Sterne. O, die Nacht ist wie
Mein Herz so traurig! Auf dem Schlachtfeld suchte
Für die Verlorne ich Ersatz und fand
Ihn nicht! Heut winken Reichthum, Ehre vor
Dem Thron', — was kann der Flitterglanz mir
werden?
Almosen nur für meine arme Mutter
Für meine unversorgten Schwestern! Ja,
Nicht ich, sie mögen schwelgen in dem Gold
Aus Judas' Beutel. — Allmacht, sag', warum
In meiner Brust den Zwiespalt? Muß ich, während
Beschworne Pflicht ich übe, mein Gefühl
Verletzen? Lebt der Mensch nur, daß er Schlag
Auf Schlag die zarten Saiten bersten höre,
Auf welchen seine Jugendträume einst
Harmonisch ihm entgegen klangen? nur
Daß endlich, wenn dem Ziele er sich nähert,
Die eigne Stimme ihm verkünde: „Alles
Ist Scheinglück? gleich der Seidenraupe spannst
Du Deinen Sarg und aus dem Sarge flechten
Bald andre Menschen andre — Raupenarbeit!"
(Kleine Pause.)
Warum versinke ich gerade heut
In trostlos düstre Schwermuth?
(Wieder aufstehend und sich ermannend.)
Fort, Verzagtheit!
Bald naht er, und dann gilt es, fest zu stehn.

Dritter Auftritt.

Der Vorige. Arnold.

Arnold (von der linken Seite eintretend, für sich).
Dort jemand?
(Laut.) Die Parole?

André. Westpoint
Und Washington.

Arnold. (Für sich). Er ist's.
(Näher tretend.) Ihr habt wohl mich
Hier nicht erwartet?

André. Wen denn sonst, Sir? Ich
Verstand Euch und — bin da.

Arnold. Dann um so besser!
Wie lautet Englands Antwort auf den Antrag?

André. Sagt erst, wie lautet Euer letztes Wort?

Arnold. Ihr habt in meinem Schreiben es vernommen:
Die erste Million für Westpoint,
Dann eine weitre Million noch, wenn
Es mir gelingen sollte, mit dem Sturz
Der Festung auch den Feldherrn Washington
Sammt seinem Stab in Eure Hand zu liefern.

André. Der Preis ist hoch.

Arnold. Für solche Waare billig!

André. Laßt nach! Fürs Ganze eine Million!

Arnold. Ich feilsche nicht. Entschließt Euch endlich, sonst
Verstreicht zum Handeln die Gelegenheit.

André. So sei es denn! Ich hab' zum Abschluß Vollmacht.

Arnold. Setzt Euer Ehrenwort mir für die Haltung
Des Kaufvertrages ein!

André. Ich gebe es.

Arnold (ihm die Hand reichend).
Dann abgeschlossen!

André (desgleichen). Abgeschlossen!

Arnold. Sagt,
Wie nah bei Westpoint stehn Eure Truppen?

André. Das nächste Regiment liegt kaum zwei Stündchen
Von hier entfernt.

Arnold. So kann es noch vor Anbruch
Des Tages in den Wald sich werfen, welcher
Das Festungswerk begrenzt?

André. Das kann es. Was
Dann weiter?

Arnold. Hört! Sir Washington nimmt morgen
Sammt seinem ganzen Stab bei mir das Frühstück. Ich
Bewirthe ihn in einem offnen Landhaus
Am Fuß des Bergs, genannt Robinsonhouse.
Ihr könnt es nicht verfehlen.
(Papiere hervorziehend und ihm gebend.)
Hier sind Karten
Und Pläne!

André (die Papiere nehmend und einsteckend).
Doch der Bergesabhang wimmelt
Von Euern Truppen. Wie kann meine Schaar
Bestehen gegen solche Uebermacht?

Arnold. Sobald Sir Washington bei Tische sitzt,
Ertheil' ich jenen Truppen den Befehl,
In aller Stille abzuziehn. So findet
Das Haus Ihr unbewacht.

André. Und können uns
Sir Washington's und seiner Generäle
Bemächtigen. Doch wie sodann der Festung?

Arnold. Sie wird aus gleichem Grunde unbesetzt
Sein. Greift nur zu! die Thore stehn Euch offen.

Andrè. Und hofft den Frieden Ihr von unsrer That?

Arnold. Ein starkes Heer aus England und der Sturz
Sir Washington's vermögen viel.

Andrè. Ja, wenn
In offnem Kampfe er gefallen wäre!
Doch dem Betrognen werden, fürchte ich,
Die Sympathie'n der ganzen Welt gehören.

Arnold. Den Schein zu wahren, steht bei uns, Sir Andrè.
Stürmt morgen kühn heran! Ich setze mich
Zur Gegenwehr' und unterlieg' der Mißgunst
Des Kampfes in dem ehrlichsten Gefecht!

Andrè. Und könnt Ihr Euern Mitverschwornen traun?

Arnold. Ich habe keine.

Andrè. Der Spion Hett Smith?

Arnold. Wird für ein Häufchen Gold auf immer schweigen.

Andrè. Das läßt sich hören.

Arnold. Und vor Allem, Sir,
Darf meine Gattin nie erfahren, was
Ich that. Sie würde diesem Schlag erliegen.

Andrè. Sie ist ein edles Weib!

Arnold. Ihr wißt nun Alles.
Eilt, Euch zu rüsten!

Andrè. Gute Heimkehr, Sir!

(Arnold links ab.)

Vierter Auftritt.

Andrè, allein.

Andrè. Ist's möglich? Er gibt seine Fahne preis,
Mißbraucht auf's schändlichste Sir Washington's
Vertraun, muß wissen, daß er Schurke ist,
Gibt sich das Ansehn eines Ehrenmannes,
Und überredet wohl zuletzt sich selbst,
Ein Ehrenmann zu sein! Welch unerfahrner
Thörichter Knabe war ich, als ich weinen
Noch konnte über den Verlust des mir
Verlobten Weibes! Jüngling, weine über
Die ganze Menschheit, und beklage nicht
Des Einzelnen Geschicke! Schwache Schurken,
Elende Diebe sind wir Alle — Alle!
Ich selbst, der schaudernd hier zurückbebt vor
Der Tücke des Verräthers, reiche ich
Ihm nicht die Hand, um den Verrath zu nützen?
Kaum einmal in Jahrhunderten verirrt
Ein reiner Engel sich hernieder zum

Geschlecht der Staubgebornen, und er stürzt
Durch ihre Laster, wie jetzt Washington.
Das Edle ist auf dieser Erde fremd,
Und gut hat die Natur es eingerichtet,
Daß sich die Menschen selbst das Joch, das sie
Zerbrechen, wieder zimmern müssen. Ja,
Es gibt für diese Creaturen nur
Ein einziges Recht, — das Recht der Tyrannei!
Was ich bis heut gewesen, weil ein Schwur
Mich band, — ich bin es fortan, weil ich's sein will —:
Soldat im Heere Albion's!
(Links in der Tiefe hart am Flusse ab.)

Fünfter Auftritt.

Margaretha und **Mildred Roosevelt** treten links im Vordergrunde ein.

Margaretha. Wir sind
Am Ziele, Mildred. Dieses ist die Stelle,
Die ich gesucht.

Mildred. Ein abenteuerlicher,
Einsamer Ort! O Lady, wäre nicht
Mein dankbar Herz so innig Euch ergeben,
Dann hätte mir die Furcht verwehrt, hierher
Durchs Graun der dunkeln Nacht Euch zu begleiten
In solche Wildniß.

Margaretha. Diese Wildniß ist
Ein Garten im Vergleich zur Wildheit dessen,
Was mich hierher zu eilen zwang.

Mildred. Ja, Lady,
Nichts Zartes sehe ich auf unserm Pfad.
Was hat der Schiffer denn verschuldet, der
Dort einsam an des Flusses Ufer stand?
Ihr stießt erzürnt sein Fahrzeug in die Fluthen,
Und hörtet nicht auf seine Klage, daß
Ihm mit dem Schiffchen, welches rasch der Strom
Entführte, auch sein Glück ertrank!

Margaretha. Es war
Der Anfang meiner That.

Mildred. Und welcher That?

Margaretha. O frage nicht! Du dienst mir zwiefach, wenn
Du Aug' und Ohr vor dem verschließest, was
Du hier noch sehn und hören kannst.

Mildred. Ihr wißt,
Daß ich verschwiegen bin.

Margaretha. Drum bat ich Dich,
Statt meiner Magd mich zu begleiten.

Mildred. Lady,
Wie schauerlich der öde Wald bei Nacht
Uns anglotzt! Jedes Rauschen der Gesträuche
Erschüttert meine Nerven. Ueberall,
Wohin ich blicke, seh' ich dunkle Männer,
Die uns zu überfallen drohn.

Margaretha. Das spiegelt
Die Fantasie Dir vor.

Mildred. Die Fantasie!
Ich bin ein närrisch Kind. Ich fürchte mich,
Und doch — doch kenne ich auch Männer, die —
Wenn die mich überfielen, mich nicht schreckten.

Margaretha. Und welches wären diese Männer?

Mildred. Lady,
Ihr zürntet über meine Thorheit, wenn
Ich sie gestände.

Margaretha. Zürnen? Dir? Nein. Sprich!

Mildred. Was kann ich auch für meines Herzens Regung!

Margaretha. Nun?

Mildred. Manchmal denke ich, wie schön es wäre,
Wenn eine britische Patrolle mich
Entführte.

Margaretha. Wie? Du möchtest Dich vom Feind
Gefangen nehmen lassen?

Mildred. Ja, o ja!
Ich würde dann vereint mit meinem Gustav.

Margaretha (aus tiefer Brust, halb für sich).
O glücklich, wer an Liebe denken darf!

Mildred. Das muß ich immer, Lady, immer, Tag
Und Nacht. Und käme eine Zeit, in der
Ich's nicht mehr könnte, dann, dann, — glaube ich, —
Dann wäre alles Denken wohl für mich
Zu Ende.

Margaretha. Also liebst Du ihn so innig?

Mildred. Ganz unaussprechlich.

Margaretha. Wohl denn! Wenn Du das
Ereigniß dieser Nacht in Deiner Brust
Begräbst, dann werde ich auf Mittel sinnen,
Mit Deinem Bräutigam Dich wieder zu
Vereinen.

Mildred (ihre Hand küssend). Lady! o Ihr seid mein Schutzgeist!

Margaretha. Nun tritt bei Seite! Die Personen, die
Ich suche, dürfen Dich nicht sehn. Erwarte
Mich unter jenem Baume, den ich Dir
Bezeichnet. Und um Deines Glückes willen
Bemüh' Dich, nichts zu hören, nichts zu sehn!

(Mildred links im Vordergrunde ab.)

Sechster Auftritt.

Margaretha, allein.

Margaretha. Von dorther Schritte? Nein, ich täuschte mich.
Es war nur einer Unke schriller Laut.
Und doch ist dies der Ort und dies die Stunde!
„Heut Nacht um zwei Uhr in Lonclove!“ Ja,
So hat's gelautet. Zwei Uhr ist vorbei,
Und keiner hier? O wie mein Herz so ängstlich
Und heftig pocht, als wollte es zerspringen!
Hier eine Unterredung zwischen André
Und meinem Gatten! Und ich selbst bethört,
Daß ich die Zeilen schreiben mußte, die
Den André endlich ihm herüber lockten!
Abscheulicher Betrug! Was kann es sein,
Das ihn zu dieser Täuschung trieb? Wie? frag'
ich erst?
Was hätte in des Waldes Finsterniß
Denn Anderes sich zu verbergen, als
Der schwärzeste der Pläne?

Siebenter Auftritt.

Die Vorige. André.

André (noch unsichtbar, ruft). Smith! Wo seid
Ihr? Smith! So hört doch!

Margaretha. André's Stimme! Er
Will schon zurück!

André. Smith! Smith!

Margaretha. Ich wär' zu spät
Gekommen?

André. Smith!
(Er tritt in der Tiefe links rasch auf.)
Mein Kahn und auch der Fährmann
Verschwunden! — Smith!

Margaretha. Ihr ruft umsonst. Hett Smith
Verlor das Fahrzeug.

André. Was ist dies?

Margaretha. Wo habt
Ihr meinen Gatten?

André (vortretend). Euern — wer denn seid Ihr? —
O Allgerechter! Lady Margaretha!

Margaretha. Wo ist Sir Arnold, mein Gemahl?

André. Ich weiß
Es nicht.

Margaretha. Ihr wißt's nicht? saht ihn auch nicht?

André. Nein.

Margaretha. Major! Solch einer Lüge hielt ich Euch
Nicht fähig.

André. Euer Gatte, Lady, ging
Nach Hause. Folgt, — ich bitte, — folgt ihm nach!
Hier ist kein Ort für Euch.

Margaretha. Und auch für Euch nicht.
Unglücklicher, was habt mit meinem Gatten
Ihr abgekartet?

André. Theure Lady, geht,
— Ich bitt' Euch nochmal dringend, — geht nach Hause!
Sir Arnold wird untröstlich, wenn er Euch
Vermißt.

Margaretha. Soll ich aussprechen, was mir zu
Verhehlen Ihr umsonst Euch abmüht, Sir?
Verrath habt Ihr beschlossen.

André. Margaretha!

Margaretha. Einst wähnte ich der Mannheit Ideal
In Euch zu schauen. Ach, und jetzt begegnet
Ihr mir so tief herabgesunken, daß
Den Helden, den in ehrlich offnem Kampf
Ihr nicht besiegen konntet, durch gemeinen
Betrug Ihr zu vernichten strebt!

André (für sich). Sie greift
Mir tief ins Herz.

Margaretha (fortfahrend). O André, macht mich nicht
Zum Gatten eines Landverräthers! Brandmarkt
Nicht die Erinnerungen, die, — ich weiß
Es, — die auch Ihr in Eurer eignen Seele
Nie werdet — nie vertilgen können!

André. Gott!
Wo bin ich! Will mir dieser Stimme Wohllaut
Die Zauber längst begrabner Zeiten neu
Erschaffen?

Margaretha. Weiset seinen Antrag ab!

André. Ich seh' die blendende Gestalt, und wie
Ein Knabe zitternd steh' ich da, mir selbst
Zum Spott! Unmännlich ist mein Schwanken, — dennoch
Kann ich des eignen Herzens Sprache nicht
Ersticken.

Margaretha. Gebt davon Beweise, liefert
Die Schriften mir von Arnolds Schande aus!

Andrè. O Alles, Lady, Alles, wenn Ihr mein
Wollt werden. Kommt! Entflieht mit mir zum Briten!

Margaretha. Den Briten haſſ' ich wie den Tod das Leben, —
Verlangt nicht das Unmögliche!

Andrè. Ein Schwur
Und eigner Wille ketten mich an ihn, —
Begehrt nicht das Unmögliche!

Margaretha. Unmöglich
Iſt nur, was England fordert. Wiſſe, Thor:
Der Gottheit Gunſt iſt mit dem Sternenbanner,
Und Paradieſe wird ſie ſchaffen für
Ein beſſeres Geſchlecht. Doch Euch und Alle,
Die wahnbethört ſich ihr entgegenſtellen, —
Euch wird ſammt Euern Götzen ſie vernichten,
Und über Euern Gräbern wird der Hauch
Der keuſchen Gottheit allbelebend wehn.

Andrè. Ihr kündet Tod mir an für meine Treue?

Margaretha. Mein Mund ſpricht aus, was Eure Sterne bergen.

Andrè. Verhöhnt ein Herz nicht, das in treuer Liebe
Für Euch erglüht!

Margaretha. Weh dem, der durch die Sprache
Der Wahrheit ſich verhöhnt kann glauben! Schaut,
Wie Ihr den Weg auf Euern Geyer findet!
Hett Smith, dem ich das Fahrzeug fortgenommen,
Vergebens ſucht er jetzt ein andres. Längs
Der Küſte findet in der Runde ſich
Auf viele Meilen nicht ein einziger Kahn,
Der Euch hinüber trüge.

Andrè. Margaretha!
Ihr könntet herzlos Euern eigenen
Gemahl dem Henker überliefern wollen?

Margaretha. Ihr werdet es verhindern, edler Sir,
Denn ſeine Richter würden auch die Euern.
Der Platz, auf dem wir ſtehn, iſt im Beſitz
Der Unabhängigen! Ihr, den von Weitem
Die Uniform des Königs kenntlich macht, —
Ihr kommt zu Lande nicht unangehalten
Durch unſre Wachen. Alſo ſorget, daß
Man nichts Verdächtiges bei Euch entdecke
Und Ihr nur einfach Kriegsgefangner werdet!

Andrè. Ihr wollt in Feindeshand mich ſchleudern?

Margaretha. Nur
Für kurze Zeit. Ich habe eine Bitte
An den Dictator frei. Seid wohl beſorgt,
Daß keine Schrift, kein Plan in Euern Taſchen

Die Absicht Euers Hierseins ahnen lasse!
Indessen sorge ich, daß Washington
Bald ungefährdet Euch zurück ins Lager
Der Briten senden wird.
(Sie will abgehen.)

Andrè (ihr in den Weg tretend). Nicht von der Stelle,
Entsetzlich Weib!

Margaretha. Still! Meine Diener sind
Mir nahe, und nicht weit entfernt ist auch
Die erste Wache der Amerikaner.
Mein Ruf nach Hülfe würde Euch die letzte
Gelegenheit entwinden, der Papiere
In Euern Kleidern los zu werden.
(Andrè taumelt vernichtet zurück.)
Gott,
Der Freiheit ewiger Beschirmer, weiß,
Daß ich nicht anders handeln kann.
(Links ab.)

Achter Auftritt.

Andrè, allein.

Andrè. Entsetzliches Geschick! besiegt! und wieder
Zum drittenmale jetzt, besiegt von ihr!
Nein, das ertrag' ich nicht. Ich muß zurück,
Muß diese Festungspläne unversehrt
Hinüber bringen in der Briten Lager.
Wie aber? — Halt, welch ein Gedanke! Dort,
Die erste Hütte, ist Hett Smith's Behausung.
Dort werfe meine Uniform ich ab,
Und schleiche dann in eines Hirten dunkelm
Gewande mitten durch der Feinde Wachen.
(Zur rechten Seite rasch ab.)

Verwandlung.

Ein prachtvoll eingerichteter Salon in Robinsonhouse.

Die Wände sind mit den Bildern der amerikanischen Freiheitshelden verziert. In der Tiefe zwei Doppelthüren. Rechts ebenfalls eine Doppelthüre. Links ein Fenster und in dessen Nähe ein Sopha.

Morgendämmerung. Gegen den Schluß des eilften Auftritts heller Tag.

Neunter Auftritt.

Arnold, allein.

Arnold (Durch die Mittelthüre rechts kommend).
So hab' ich Alles klüglich vorbereitet.
Auch Andrè muß wohl längst schon drüben sein.

In einer Stunde ist das Werk vollbracht, —
In einer Stunde, die so langsam herschleicht,
Als gingen ihr Aeonen träg voran.
Noch nie, selbst vor dem heißesten Gefecht
Ward nie mir so, ich weiß nicht wie, ums Herz.
Ich wollt', es wär' vorbei. O über des
Gewissens unerträglich Raunen! Arnold,
Pfui, schäme Dich der Schwachheit. Nur die Furcht
Vor dem Mißlingen ängstigt Deine Seele. —
Die Luft ist hier so schwül.
(Er öffnet ein Fenster. Kleine Pause.)
Die Bergesspitzen
Verkünden schon der Sonne nahen Aufgang.
Bald wird Sir Washington erscheinen. Es
Ist Zeit, daß Margaretha sich bereite.
(Er tritt an den Tisch und klingelt.)

Zehnter Auftritt.

Der Vorige. **Jeane** wird unter der Mittelthüre links sichtbar.

Arnold. Schläft meine Gattin noch?

Jeane. Nein, Sir! Sie ist
Verschwunden.

Arnold. Wie — was sagst Du? Meine Gattin
Verschwunden?

Jeane. Bald nachdem Ihr selbst am Abend
Das Haus verlassen, ging auch sie und kam
Nicht mehr zurück.

Arnold (für sich). Sie ging — wohin wohl ging sie?
Schon als ich gestern aus dem Hauptquartier
Heimkehrte, fand ich seltsam sie verändert.
Sie war verstimmt, sprach wenig und es schien,
Daß plötzlich eine Kluft sich zwischen mir
Und ihr geöffnet! Sollte sie — doch nein,
Sie kann nichts wissen; und auf eine bloße
Vermuthung hin vergaß sie wohl nicht, daß
Sie meine Gattin ist.

Jeane. Da kommt sie eben.
(Margaretha tritt durch die Mittelthüre rechts ein; Jeane geht durch die Mittelthüre links wieder ab.)

Eilfter Auftritt.

Arnold. Margartha.

Arnold. Wo warst Du, liebes Weib? Ich habe schon
Um Dich in tiefster Seele mich geängstigt.

Margaretha. Und ich um Dich!

Arnold. Wohl eine fromme Pflicht
Hat Dich hinweg geführt, nicht wahr? Du, die
So gern der Leidenden gedenkt, vollbrachtest
Ein Liebeswerk an irgend einem Armen?

Margaretha. So etwas wollte ich vollbringen — ja!
Doch fand ich meinen Kranken nicht mehr.

Arnold. Ich
Versteh' Dich nicht.

Margaretha. Ich suchte Dich.

Arnold. Du warst —?

Margaretha. Wie Du in dem Gebüsch von Lonclove,
Doch fand ich nur noch den Major,

Arnold. Du sprachst ihn?

Margaretha. Sei ohne Sorgen! Er ist Dein verschwiegner
Genosse.
(Ein Papier hervorziehend und ihm hinreichend.)
Hätte nicht dies Blättchen, welches
Du gestern bei dem Wechseln Deines Wamses
Verlorst, mich Euern Plan vermuthen lassen,
So hielte ich Dich noch für rein.

Arnold (nimmt und liest). „Heut Nacht
Um zwei Uhr im Gebüsch von Lonclove. Smith.“ —
Und dieses Blatt, von fremder Hand geschrieben,
Gilt mehr Dir, als die Schwüre Deines Gatten?
Nein, nein, so denkt mein liebes sanftes Weib nicht!
Sieh, weil Dein edles Herz ich kenne, wollte
Ich eine bittre Stunde Dir ersparen.
Nun Zufall Dich belehrt hat, muß ich sprechen.
Sir Andrè nahm Dein Schreiben, das ich selbst
Mit einem kurzen Nachwort noch begleitet,
Zu feurig auf. Er meinte, daß zu Allem
Wir unsre Hand ihm bieten würden. Kurz
Er stellte einen Gegenantrag, der —
Der ganz so lautet, wie Du fälschlich ihn
Bei mir zu fürchten scheinst. In Lonclove sollte,
— So bat er dringend, — heute Nacht um zwei Uhr
Das Weitre zwischen uns besprochen werden.
Ihn von dem Gange abzuhalten, war
Nicht möglich, weil mir keine Zeit mehr blieb
Ihn zu berichten; und durch fremden Boten
In Lonclove ihn zurückzuweisen, schien
Mir für ihn selbst gefährlich. Drum entschloß
Ich rasch mich zu dem bittern Gang, und lehnte
Den Antrag mit Entrüstung ab. Nun kennst
Du unsrer Unterredung ganzen Inhalt.

Margaretha. Und sagst Du mir die reine Wahrheit?

Arnold. Ja.

Margaretha. Du kannst ins Aug' mir wiederholen: ja?

Arnold. Ich kann es. Wenn ich Dich belog, so sprenge
Des Meineids fürchterlicher Rächer mich
Im Brand der eignen Pulverthürme in
Die Luft, und streue den zerriss'nen Leib
Zum Fraß der Geyer hin durch alle Winde.

Margaretha. Nun — dann will meinen Argwohn ich ersticken.
Betröge solch ein Schwur, so müßt' ich glauben,
Daß sich in meines Ehmanns menschlicher
Gestalt die Hölle selbst mit mir vermählte.

Arnold. Wie konntest je Du meines Sinnes Reinheit
Bezweifeln? Bist nicht Du mein höchstes Gut?
Und blieb' mir dieses treu, wenn ich der Heimat
Den Rücken kehrte? Das erwäge! — Nun
Von Anderm! Hast zu Washington's Bewirthung
Du Alles vorbereitet?

Margaretha. Wie Du es
Gewünscht.

Arnold (mit einem Blick durchs Fenster).
So eben, glaub' ich, kommt sein Stab
Den Berg herangeritten. Auch er selbst
Kann nicht mehr ferne sein. Ich gehe jetzt,
Am Thore unsre Gäste zu begrüßen.
Bereite Dich, sie würdig zu empfangen.
(Durch die Mittelthüre rechts ab.)

Zwölfter Auftritt.

Margaretha allein.

Margaretha. Jetzt, unter solchen Zweifelsqualen, heiter,
Gesellig, freundlich sein zu müssen! Schuldlos
Ist seine Seele nicht, das sah ich klar
Aus André's Worten. Doch wie deute ich
Denn seinen Schwur? Kann je ein Mensch die Rache
Der Alles seh'nden Gottheit so vermessen
Auf sich herab beschwören? Kann er so
Die Allmacht selbst heraus zum Kampfe fordern?
Nein, der Verrath, den ich als sicher schon
Vorausgesetzt, — beschloss'ne Sache ist
Er nicht. Und was denn ward beschlossen? was
Mir Arnold vorgibt? Zwecklos hätte ich
Sir André der Gefahr geopfert? Ruhig,
O ruhig, Herz! Ich hör' die Gäste nahn,
Und muß mich zwingen, daß sich in der Maske
Harmloser Heiterkeit mein Gram verberge.

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorige. Kosciuszko, Greene, Wayne und mehrere Generäle und Stabsoffiziere treten durch die Mittelthüre rechts ein. Zuletzt **Arnold.**

Kosciuszko (galant).
Die Kriegesplage naht sich, Lady Arnold.

Margaretha. Der Freiheit Helden wurden hier erwartet.
Seid mir willkommen, Adjutant Kosciuszko!

Kosciuszko. Ihr nennet mich beim Namen, und doch saht
Ihr mich noch nie?

Margaretha. Da Ihr nicht Lafayette,
Den ich schon kenne, seid, so kann dies Antlitz
Wohl nur dem tapfern Polen angehören.
Den kühnen Muth, der für der Menschheit Rechte
Euch Heimatland und Liebe opfern hieß, —
Ich seh' auf Eurer Stirne ihn geschrieben.

Wayne. Die Lady, scheint's, kann in den Mienen lesen!
Doch mich erräth sie nicht.

Margaretha. Sir, Euer Bild
Hat Euch schon längst verrathen. Seid willkommen,
Freund meines Gatten!

Wayne. Meinen Namen?

Margaretha (gegen die rechte Seite tretend und auf ein Gemälde deutend). Könnt
Ihr hier verzeichnet finden.

Wayne (sich nähernd und das Gemälde betrachtend). Ja wahrhaftig!
Ich, mitten unter meinem Regiment.

Greene (auf der linken Seite zu Kosciuszko, leise).
Was mag der Feldherr wohl erfahren haben,
Daß er so plötzlich sich von uns getrennt?

Kosciuszko (ebenso).
Ich weiß es nicht, doch trug er streng mir auf,
Wir sollten hier vor Arnold fröhliche
Gesichter zeigen.
(Laut zu dem eben eintretenden Arnold).
Eure Gattin, Sir,
Versteht mit ganz besonderm Zartgefühl
Die Gäste zu begrüßen.

Arnold. Sie verbessert,
Was ihr Gemahl schon oft versäumte. Eine
Noch schönre Ueberraschung steht dem Feldherrn
Bevor. Drum harre ich mit Ungeduld
Auf seine Ankunft.

Kosciuszko. Er begab sich an
Den Hudson, um mit Knox und Steuben noch

Die Schanzen zu besichtigen. Wir sollten,
— Befahl er, — mit dem Frühstück hier beginnen.
Er folge bald uns nach.

Arnold (auf die Seitenthüre rechts deutend). So tretet in
Den Festsaal!

Kosciuszko (gegen Margaretha). Euern Arm, geehrte
Vestalin meiner Liebe!

Margaretha. Diese bin
Ich nicht, denn Eure Liebe ist die Freiheit.

Kosciuszko. So nenn' ich Euch der Freiheit Tochter.

Margaretha. Wie
Ich Euch der Freiheit Sohn genannt! Vom Bruder
Läßt eine Schwester gern sich führen.
(Beide Arm in Arm rechts ab.)

Greene (ihnen folgend, gegen die andern Offiziere). Welch
Ein Geist in diesem Weibe!
(Alle ab bis auf)

Vierzehnter Auftritt.

Arnold und Wayne.

Wayne. Sir Arnold, wißt Ihr schon das Neueste?

Arnold. Worüber?

Wayne. Der Congreß stellt dem Verlangen
Des Heers nach besser'm Sold nur schöne Worte
Entgegen. Deßhalb wollen Einige
Den Antrag stellen —

Arnold (ihm das Wort abschneidend.) Später, Wayne! Euer
Fernbleiben aus dem Saale kann Verdacht
Erregen.

Wayne. Gut denn! Später mehr davon.
Ihr haltet doch gewiß zu unserm Bund?

Arnold. Zu jedem, der mit unsrer Ehre sich
Verträgt.

Wayne. Versteht sich, keinen Bund mit England!
Wir wollen nur die Unabhängigkeit
Dem Schachervolk nicht ohne Sold erstreiten.
(Rechts den Andern nach ab).

Fünfzehnter Auftritt.

Arnold, allein.

Arnold. Noch fehlt die Hauptperson. Auch Lafayette
Vermiß' ich ungern unter meinen Gästen.
Es wär' nur Zufall, daß sie zögern? Zufall?
Nichts andres! Dieser Zufall aber kann
Gefährlich werden. Die Befehle zu

Der Truppen Abmarsch sind ertheilt. Die Stunde
Zum Auszug schlug bereits. Wenn Washington
Vom Fluß herüber die Bewegungen
Entdeckte, wenn Verdacht er schöpfte, dann —
So nah' am Ziele sollte ich noch scheitern!
(Er tritt ans Fenster. Kleine Pause.)
Noch immer naht sich nichts vom Hudson her.
Doch dort, entlang des Walls — ha, was ist das?
Die Truppen machen eine Schwenkung, die
Ich nicht befahl! Wär's nur Versehen oder
Umzing'lung? Rasch hinaus!
(Da er durch die Mittelthüre rechts abgehen will, tritt Jeane durch die Mittelthüre links ihm mit einem Billet entgegen.)

Sechszehnter Auftritt.

Der Vorige. Jeane.

Jeane. So eben ward
Dies Briefchen abgegeben.
Arnold (es nehmend). Wer gab's ab?
Jeane. Ein Unbekannter.
Arnold (erbricht es, einige Schritte vortretend, und liest für sich).
„Flieht, Sir, wenn es nicht
Zu spät ist! Washington weiß Alles. Smith." —
O Dämon Washington!
(Zu Jeane.)
Geh', liebes Mädchen!
Beeil' Dich! Hörst Du, laufe rasch!
Jeane. Wohin?
Arnold. Ja so! Zu meinen Knechten in den Stall!
Laß schnell ein Pferd mir satteln! eile! eile!
(Jeane rasch wieder durch die Mittelthüre links ab.)
Verdammt! Im letzten Augenblick der Teufel
Von einem schlauern Satan überlistet!

Siebzehnter Auftritt.

Arnold. Margaretha.

Margaretha (durch die Thüre rechts kommend).
Wo bleibst Du, Arnold? Unsere lieben Gäste
Vermissen Dich. Komm! Wie? Verstört und zitternd?
Was ist geschehen?
Arnold. Der Hölle Thor steht offen,
Und ihre Schergen speien gegen uns.
Leb' wohl!
(Er will rasch fortstürzen; Margaretha ergreift seine Hand).
Margaretha. So gehst Du nicht! Gesteh' mir, was
Ist vorgefallen?

Arnold (sich loswindend). Laß, Unglückliche!
Zurück! Ich bin verloren, wenn's mir nicht
Gelingt, der Briten Lager zu erreichen.
(Er stürzt durch die Mittelthüre links ab.)

Achtzehnter Auftritt.

Margaretha, allein.

Margaretha. O Allgerechter, dennoch — dennoch wahr!
Sein Schwur ein Meineid, die Verzweiflung erst
Erpreßt ihm das entsetzliche Bekenntniß.
(Sie wankt gegen die Seite in die Nähe des Sopha's, während man von außen rasch nach einander mehrere Schüsse hört.)

Neunzehnter Auftritt.

Die Vorige. Kosciuszko. Greene und Wayne stürzen aus dem Festsaal; ihnen nach kommen auch die übrigen Stabsoffiziere.

Greene. Die Schüsse fielen in der Näh'. Schaut nach!
Wayne. Vielleicht ist unser Feldherr in Gefahr.
Kosciuszko (am Fenster).
Das Lager in Bewegung. Sonderbares
Geht vor.
(Vom Fenster zurücktretend.)
Eilt!
(Sie schreiten der Mittelthüre rechts zu.)

Letzter Auftritt.

Die Vorigen. Washington und Knox kommen mit einigen andern Offizieren durch die Mittelthüre rechts. Später **Jeane** und zwei andere Dienerinnen durch die Mittelthüre links.

Washington. Bleibt! bleibt ruhig! Die Gefahr,
Die mit Gefangenschaft uns drohte, ist
Vorüber.
Kosciuszko. Mit Gefangenschaft? So gab
In unsrer eigenen Armee es eine
Verschwörung?
Washington (dem Kosciuszko, Wayne und Greene ein Papier hinreichend).
Die verwegenste, von der
Man je gehört. Lest!
Kosciuszko (das Papier nehmend und hineinblickend).
Heut?
Greene (ebenso). In diesem Landhaus?
Wayne (ebenso). Und Arnold selbst!
Washington. Ja er, dem für Verbrechen
Man Ehrenstellen gab! der gestern noch
Mit heuchlerischer Freundschaft uns umgarnte!

Kosciuszko. Wem darf man da noch traun!

Margaretha (die, auf der linken Seite stehend und von Allen noch unbeachtet, vor innerer Gemüthsaufregung sich nur mühsam an der Lehne des Sopha's noch aufrecht erhält, aus tiefer Brust für sich). Ja, wem?

Wayne. Und wem
Verdanken wir die Rettung?

Washington. Nicht
Der eignen Klugheit. Der Verschwörer hatte
In unserm Heere keinen einzigen
Mitwisser, der ihn uns entlarven konnte;
Und dennach stand an seiner Seite längst,
Ihm selbst noch unbekannt, der Racheengel.
Vernehmt, Ihr Herren: Es ist Arnolds Weib,
Das uns beschützte.

Kosciuszko. Lady Arnold?

Washington (fortfahrend.) Sie
Besaß den Muth, dem Boten, der den Abschluß
Hinüber zu den Briten tragen sollte,
Den Rückweg durch den Hudson abzuschneiden.
So mußte er die Flucht zu Land versuchen,
Und konnte meinen Wächtern nicht entrinnen.

Margaretha (für sich).
O Allbarmherzigkeit! Ich wollte, das
Verbrechen hindernd, beide bessern, retten,
Und überschütte sie mit Schmach und Schande.

Knox. Und dieser Bote, — wer soll's möglich halten,
Daß selbst ein britischer Stabsoffizier
Spionenhandwerk treibe! Denkt, es ist
Der erste Rath des Feldherrn Clinton,
Major Sir Andrè.

Margaretha. Der Major ist kein
Spion!

Washington (sie erst jetzt bemerkend).
Ihr, Lady Arnold?

Margaretha. Ja, ich, die
Bejammernswerthe Arnold, die sich auf
Sir Washington's Besuch als auf den Tag
Des höchsten Festes freute, und gebeugt
Nun vor ihm stehend mit Entsetzen an
Ihr eignes Schicksal denkt.

Washington. O wie beklage
Ich Euch! Kann's Euern Gram erleichtern, den
Gemahl in Sicherheit zu wissen, Lady,
So will ich nicht verhehlen, daß den Kugeln,
Die wir ihm nachgesendet, glücklich er
Entrann.

Margaretha. Daß glücklich er entrann? Er glücklich?
O, keine Gruft ist tief genug gegraben,
Den Jammer seiner Schande zu bedecken!

Washington. Allseher droben in den Sternen, was
Hat dieser Engel denn verschuldet, daß
Du an die Ketten eines Bösewichts
Ihn bandest? Freunde, o, die Thränen sind
Als Zeugen unsers Mitgefühles für
Solch namenloses Elend zu alltäglich.
Sie, deren reine Heimatsliebe wie
Am Firmament die Sonne strahlt; sie,
Die im Fallay-Forge einst mein Schutz gewesen;
Sie, die bei Philadelphia die Schlacht
Entschieden; sie, der Heimat schönste Zierde,
Die uns auch heute treu bewachte, — sie
Durch eigne Wahl und priesterlichen Segen
Verkuppelt mit dem neuen Catilina!

Margaretha. Und er? was wird mit ihm?

Washington. Mit wem?

Margaretha. Mit dem
Major Sir Andrè?

Washington. Vermehrt das eigne Leid
Nicht noch durch fremdes!

Margaretha. Mir ist der Major
Kein Fremdling. Foltert mich nicht, sprecht! Ist für
Ihn keine Rettung?

Greene. Für Spione? Kümmert
Euch nicht um diese!

Margaretha. Seid barmherzig, gebt
Mir Aufschluß!

Greene. Wen Ihr es denn wissen müßt —:
Spione enden stets am Galgen.

Margaretha (zusammenbrechend). O,
Ich ärmste aller Frauen!
(Sie sinkt wie leblos auf das Sopha.)

Kosciuszko. Was ist dies?
Die Schande Arnold's machte sie nur beben,
Das Schicksal Andrè's wirft betäubt sie nieder.

Washington. Ein düsteres Familiengeheimniß
Beginnt sich zu entschleiern. O, wann wird
Der schöne Morgen wohl der Menschheit dämmern,
An dem der Gute mit dem Guten nur
Vereint ist und kein Schlag mehr drohet von
Befreundeter verrätherischer Hand?
Seht, wie der Schmerz jetzt diese Rose brach,
So wollte Arnold unsre Freiheit knicken!
Und minder fest nicht, als die Ehe Mann

Und Weib umschlingt, band Freundschaft ihn und
Pflicht
An unser Werk. Die Weltgeschichte flucht
Den Thaten eines Nero, doch war Nero
Ein Tugendheld noch neben ihm. Nicht ahnend
Der Freiheit gottverwandten Ursprung, zum
Tyrannen auferzogen, herrschte er
Tyrannisch über sein entartetes
Geschlecht, Knecht unter Knechten. Arnold, des
Erleuchtetern Jahrhunderts reifer Sohn,
Gebildet für der Freiheit Vollgenuß,
Berufen zu des Vaterlandes Hort,
Ermordete die fromme Zuversicht
Der gläubig ihm vertrau'nden Brüder. O
So überdaure Arnold's Schande denn
Auch Nero's Schmach, und dieses Weib vollende
Der Rache fürchterliche Mission!
Wenn er im Feindeslager schwelgen will,
So schreck' ihn dieses abgeblaßte Leben!
Wenn er sich süßem Schlaf ergeben will,
So rüttle dieses sein Gewissen wach!
Wenn er im Todeskampfe schon verröchelt,
So trete zwischen ihn und seinen Gott
Dies Jammerbild des blutenden, zerfleischten
Amerika! Wenn ihm der Allmacht Engel
Mitleidig nahen will, so wehre sie
Dem Retter ab und sage: „Flieh' ihn, Unschuld!
Auch ich war rein, war engelfromm wie Du,
Und Arnold hat mich zur elendesten
Gemacht von allen Creaturen. Drum
Sei er verflucht, allein dahin zu siechen!
Verflucht nach neuem Leben sich zu sehnen,
Und überall, wo Leben ihm begegnet,
Nur Feindschaft und Verrath an sich zu finden!" —
Nun kommt! Mit Arnold floh der böse Dämon,
Doch auch der genialste Kopf, hinüber,
Und das Geheimniß vieler Pläne trug
Er mit sich in der Briten Lager. Was
In Jahren wir erbaut, hier brach's zusammen, —
Wir müssen neue Stützen suchen. — Ihr,
Herr Adjutant Kosciuszko, bleibt zurück
Zu ihrem Schutz! Versagt ihr keinen Dienst!
Denn für der Freiheit edle Dulderin,
Die längst schon ihre eignen Thaten ehren,
Muß Mitleid unsre Freundschaft noch vermehren.

(Während er mit dem Generalstabe abgeht und auf einen Wink Kosciuszko's Jeane und die andern Dienerinnen sich der Margaretha nähern, fällt der Vorhang.)

Vierter Aufzug.

Ein düsteres Gemach in Washington's Hauptquartier am Hudson.

Einfache Einrichtung. Im Vordergrunde rechts ein mit Schriften und Briefen belegter, von einer Lampe erhellter Tisch. Daneben ein offenstehender Secretär mit verschiedenen Briefschaften. In der Tiefe und an beiden Seiten Thüren. Rechts im Vordergrunde ein Fenster. Es ist Nacht.

Erster Auftritt.

Washington sitzt am Tische. **Anondas** schläft auf einem Stuhle in der Tiefe.

Washington (eine Schrift, in die er während dem Steigen des Vorhangs vertieft war, auf den Tisch zurücklegend).
So bricht denn eine Stütze nach der andern! —
Und auch von Lafayette aus Frankreich immer
Noch kein Bericht. Er ringt um neue Truppen
Wohl hoffnungslos, wie ich, der ich allein
Hier steh', umringt von Selbstsucht und Verrath,
Die droh'nd auf allen Seiten uns umgarnen.
(Man hört aus der Ferne die Reveille.)
Schon Tagesanbruch? Wieder eine Nacht
In Arbeit schlaflos hingeschwunden. Ach,
Zu kurz ist für Vollendung großer Werke
Die Spanne unsers Lebens!
(Er ergreift einen Pack Schriften vom Tische.)
Wünsche! Bitten!
(Er legt sie in den Secretär zurück.)
In nächster Nacht! der Tag bringt andre Sorgen.
(Noch einen Brief vom Tische nehmend.)
Von meiner lieben Gattin! — Treues Weib!
Du willst mir, wie in frühern Jahren, wieder
Durch Deine Näh' das Lagerleben würzen.
Auch Du mußt warten bis zur nächsten Nacht,
Wenn nicht schon vorher Du persönlich kommst.
(Er legt den Brief ebenfalls in den Secretär zurück und ruft.)
Anondas, ziehe die Gardine auf!
Anondas, hörst Du nicht? — Er schläft noch fest.
Glückseliger Sklave, Dich drückt keine Last,
Die Dir die Ruhe raubt! Am Tag genießest
Das Brod Du Deines Herrn und fragst nicht, was

Der nächste Morgen bringt; denn dies ist des
Gebieters Sorge, dem Du blind vertraust.
Schlaf fort, indeß Dein Herr sich selbst bedient!
(Er zieht die Fenstergardine zurück und ergreift dann abermals eine der noch auf dem Tisch liegenden Briefschaften.)
Von Lady Margaretha Arnold! Sie
Begehrt mich heut zu sprechen. Braucht's dazu
Erst einer Bitte? Armes Herz! Das Blatt
War naß, — sie weinte, als sie es beschrieb,
Und seltsam rührt mich dieser Thränen Spur.
Als wir zum Erstenmal uns sahn, — es war
Zu Fallay-Forge, wo sie warnend mich
Beschützte, — da erfaßte ein Gefühl mich,
Wie bei dem Wiedersehen einer theuern
Bekannten aus der Jugend goldnen Zeit.
Und dennoch wußte ich, daß früher wir
Uns nie begegnet. Damals stand sie auf
Dem Gipfel hoffnungsreicher Zuversicht.
Und jetzt, wo sie, gedrückt von tiefstem Gram,
Mir nahen will, — jetzt überkommt mich wieder
Dieselbe wehmuthsvoll erhabene
Empfindung, gleich als müßte einst des Schicksals
Verborgne Hand noch enger uns umschlingen.
Und dennoch fass' ich nicht, woher dies Ahnen!
So bietet oft das eigne Herz uns Räthsel,
Und nur die Zukunft kann sie klärend lösen.
(Er legt den Brief zurück. Geräusch in der Ferne.)
Es wird schon laut im Lager. — Wache auf,
Anondas!

Anondas (sich erhebend und die Augen reibend).
Pardon! J am sleepy, sir.

Washington. Trag' diese Lampe fort und schau, ob draußen
Noch keiner meiner Offiziere wartet!
Dann geh' zum Morgenimbiß oder, wenn
Du willst, so kannst Du Dich zu Bette legen.

Anondas. Yes very willingly, with all my heart.
(Er nimmt die Lampe und entfernt sich durch die Mitte.)

Washington (allein, ihm nachsehend).
Dem gelten freundliche Behandlung, Nahrung
Und Schlaf als seine höchsten Güter. Mit
Wie Wenigem ist solch ein Mensch zufrieden!
Und doch — wie schwer wird's, Glück zu schaffen für
Die ganze Menschheit! Da ist wahrlich der
Gedankenlose Sklave besser dran, als sein
Gequälter Herr.

Zweiter Auftritt.

Washington. Greene, Wayne und einige andere Offiziere, darunter auch **Kosciuszko**, treten rasch durch die Mitte ein. Später **Knox.**

Greene. Entschuldigt, Sir,
Die frühe Störung!
Washington. Seid willkommen, Freunde!
Greene. Uns sendet die Armee, und dringend ist,
Was wir zu melden haben.
Wayne. Diese Nacht
Ergriff man einen Mann auf frischer That,
Als eben er Pamphlete, die von Arnold
Herüber kamen aus der Briten Lager,
Vertheilen wollte unter die Milizen.
Greene. Er nennt sich Smith und ist derselbe, der
In Westpoint schon Arnold's Bote war.
Wayne. Und als dies ruchbar wurde, stürzte sich
Ein Haufe wuthentbrannt auf Smith und hing
Am nächsten Baum ihn auf. Wir konnten es
Nicht hindern, denn die Treuesten gerade
Sind rachedürstend, seit fast jede Stunde
Man Neues hört von britischen Spionen
Und andern Landverräthern.
Greene. Was aus Trenton
Man eben meldet, das erstickt nun vollends
Den Rest von Mäßigung in jeder Brust.
Sir Arnold ist mit frechem Raubgesindel
Nach Jersey vorgedrungen, brandschatzt dort
Und mordet, was ihm auf dem Weg begegnet.
Washington. Nach Jersey Arnold vorgedrungen? Wie?
Und unter Englands Schutze haust er dort?
Greene. Er trägt des Königs Uniform und führt
Als General der Briten eine Bande,
Die nicht den Säugling in der Wiege schont.
Wayne. Und nicht des Farmers stille Hütte. Raub,
Verwüstung, Brand bezeichnen seinen Pfad.
Greene. Drum fordern unsre Regimenter, daß
Ihr endlich ein Exempel statuiret.
Wayne. Ein ernstliches Exempel, welches jeden
Verräther und Spion vor seines Handwerks
Gefährlichkeiten fortan zittern mache.
Greene. Des Kriegsgerichtes Urtheil über André
Sollt unverzüglich Ihr vollstrecken lassen.
Washington. Von André's Galgen hofft Ihr diese Wirkung?
Ich nicht. Hat auch der unbedachte Jüngling

Durch seine That nach des Gesetzes Strenge
Den Tod verdient, so ist doch Arnold, der
Verführer, zehnmal schuldiger, als er.

Wayne. Wohl wahr, doch will das Heer ein Opfer haben,
Und Arnold spottet Eures Spruches.

Greene. Oder
Kann Euer Arm ihn strafend noch erreichen?

Washington. Vielleicht. Gefährten, hört mich ruhig an!
Der Briten Feldherr bat für André. Ich
Erbot mich, unversehrt ihm seinen Liebling
Zurückzusenden, wenn dagegen er
Uns den Verräther Arnold überliefre.

Wayne. Und will er's thun?

Washington. Ich hoff' es, denn er weiß,
Wie fest das Urtheil über André steht.
Drum zügelt den gerechten Zorn noch, bis
Sir Knox, den ich als Unterhändler sandte,
Die Antwort aus der Briten Lager bringt.
(Man hört aus der Ferne wirres Geschrei. Gleichzeitig tritt Knox, mit einem Briefe in der Hand, durch die Mitte ein.)

Knox (sarkastisch). Hier ist die Antwort, — hübsche Botschaft, Sir!

Washington (den Brief nehmend).
Kein günstiger Bescheid?

Knox. Ein lustiger!
Ihr könnet aus dem Lärm, mit dem das Heer
Mich bei der Rückkehr grüßt, den Inhalt wohl
Errathen. Die Subordination
Und alle Bande reißen aus einander,
Wenn jetzt Ihr nicht mit höchster Strenge wollt
Entgegnen.
(Washington öffnet den Brief und liest, indeß)

Greene (zu Knox). Also weigert sich der Brite,
Für André's Freiheit Arnold auszuliefern?

Knox. Er schlug es trotzig ab.

Wayne. Aus welchem Grund?

Knox. Es sei mit Englands Ehre unvereinbar,
Den General zu opfern, der den Abfall
Vom König durch die Rückkehr reuig sühnte.

Greene. Mit Englands Ehre!

Knox (fortfahrend). Und was weiter noch
Im Brief enthalten ist, das müßte selbst
Der Engel Lammsgeduld in Drachenwuth
Verwandeln.

Wayne. Er verhöhnt uns wohl?

Knox. Noch Schlimmres:
Er droht, dasselbe Loos, das André treffe,
Fortan von uns jedwedem zu bereiten, der
Den Briten in die Hände fallen wird.

Wayne. Was? Ehrenhafte Kriegsgefangne will
Der Brite fortan wie Spione hängen?

Knox. Er lerne zittern vor dem Spruch, mit dem
Die Menschheit Kannibalenthaten brandmarkt!

Washington (für sich).
Der Erde finstrer Geist verlangt sein Opfer,
Und schweigen muß des Herzens mildre Stimmung.
Nicht ich, er selbst vernichtet seinen Freund.
(Er legt, an den Tisch tretend, den Brief bei Seite und greift zur Feder.)

Greene. Seht, endlich unterzeichnet Washington
Das Urtheil über André.

Knox. Er vollzieht,
Was jetzt die Pflicht der Nothwehr von uns fordert.

Washington (das von ihm indeß unterschriebene Urtheil vom Tische nehmend, für sich).
Der Mensch ist ein Atom nur von dem Geist
Des großen Alls, und über sein Geschick
Hin rollt das Loos unzähliger Millionen,
Mit zwingender Gewalt auch Edles tödtend,
Indeß noch Edleres geboren wird.
So bleibt denn keine Wahl.
(Gegen Knox, ihm das Urtheil reichend.)
Ans Kriegsgericht
Zurück! Das Urtheil kann vollzogen werden.
(Er tritt an den Secretär und stützt, für sich hinblickend, den Kopf auf seine Hand. Knox bleibt, in die Schrift starrend, ruhig stehen.)

Wayne (nach einer kleinen Pause zu Knox).
Ihr habt die Unterschrift, — was zögert Ihr,
Des Feldherrn Auftrag auszuführen?

Knox (zu einem Offizier). Tragt's
Hinab und ordnet die Vollstreckung an!
(Der Offizier mit der Schrift durch die Mitte ab.)
Ich mag nicht Bote sein in dieser Sache.

Wayne. Dünkt Euch das Urtheil plötzlich ungerecht?

Knox. Es ist gerecht, und dennoch, da ich selbst
Den Henker rufen sollte, schreckt mich's, daß
Ein Jüngling, dessen hohe Herzensbildung
Und reger Geist uns zum Erbarmen stimmen,
Sein Leben nun am Galgen enden muß.

Greene (bitter). Ein reger Geist, der uns verderben wollte!

Knox. Er liebt, — Ihr wißt's, — die Kunst und übt sie auch.
Noch gestern sah ich ihn in seinem Kerker,
Als eben er sein eignes Bild gezeichnet
Und es dem Diener mit dem Auftrag übergab,
Nach seinem Tod es seiner armen Mutter
Als letztes Angedenken zuzustellen.
Der Diener weinte. Da gebot er ihm

Hinauszugehn und erst zu kommen, wenn
Er Mann geworden sei. Der Auftrag zwang
Mich selbst zu Thränen und ich mußte mich
Entfernen, um nicht wie ein Kind zu weinen.

Greene. Ihr seid, wie wir, von der Nothwendigkeit
Des strengen Urtheils überzeugt, — was also
Bemüht Ihr Euch, das Herz uns schwer zu machen?

Knox (fortfahrend). 's ist ein Charakter, der, wenn auch verirrt,
Doch Anspruch hat auf unser tiefstes Mitleid;
Und meinen Theil von Mitleid zoll' ich ihm.
Im Tod verstummt der Haß. Gefährten, kommt,
Und lasset dem Gefallnen, wenn er schwer
Die schwere That gebüßt, ein ehrliches
Begräbniß geben, daß sich unser Recht
Mit menschlich frommer Denkart klüglich paare.
(Durch die Mitte ab. Alle folgen ihm, bis auf)

Dritter Auftritt.

Washington und Kosciuszko.

Washington (im Vordergrunde für sich, während die Andern abgehen).
Grausame Kette von Verhältnissen,
Die stärker als des Menschen Wille sind
Und unsers Richteramts Zulänglichkeit
Verspotten! Hier erheb' ich meinen Blick
Zu Dir, Du unsichtbarer, ewiger Weltgeist.
Der Schuldigste entging dem Arm des Rächers,
Indeß die reinste Seele, Margaretha,
Des bösen Schicksals zürnende Gewalt
An Andrè's Leiche schwerer fühlen wird,
Als der Gerichtete den raschen Tod.
In meiner Schwäche drückendem Gefühl
Leg' ich die Wage der Gerechtigkeit
Zurück in Deine Hände, flehend: Trost
Der Dulderin und Strafe dem Verräther!
(Sich umwendend.)
Kosciuszko, Ihr noch hier?

Kosciuszko (vortretend). Mein theurer Feldherr,
Ich kam nicht, wie die Andern Euch zu drängen
Zu diesem Urtheil, dessen bittere
Nothwendigkeit ich mit Euch tief beklage.

Washington. Was führte dennoch Euch so früh hieher?

Kosciuszko. Die Hoffnung, daß Ihr mich gebrauchen könntet.

Washington. Solch seltner Eifer ehrt Euch. Sagt, wann saht
Zum Letztenmal Ihr Lady Arnold?

Kosciuszko. Gestern.
Sie sprach nur wenig, doch schien sie gefaßt

Auf Alles. Ihre Ruhe gleicht der Schwüle,
Die vor dem Ausbruch des Gewitters herrscht.

Washington. Wie tief auch sie der Schmerz erschüttre, wird
Sie, — dessen bin ich sicher, — dennoch ihrer
Vergangenheit stets würdig bleiben. — Habt
Ihr Andres noch zu melden?

Kosciuszko. Diese Nacht
Schlich Conway wieder heimlich in das Lager.

Washington. Und wißt Ihr, was er hier gesucht?

Kosciuszko. Er hielt
Berathung mit den Unzufriedenen,
Die wegen ihres Soldes Rückstand grollen.

Washington. So wiederholt er seine frühern Ränke?

Kosciuszko. Der kecke Abenteurer predigt, daß,
Wenn jetzt ein schlauer Wagehals sich krönen
Und von dem Heere tragen ließe, es
Dem Kriegerstand an Geld nie fehlen könnte.

Washington. Solch toller Vorschlag blieb wohl ohne Beifall?

Kosciuszko. Sehr viele hörten ihm bedächtig zu,
Doch fand für diesmal er noch wenig Anhang.
Denn hofft auch Niemand mehr von dem Congreß
Den längst verfallnen Sold, so wollen doch
Die Meisten, deren Dienstzeit um ist, statt
Zu rebelliren, gehen.

Washington. O mir blutet
Das Herz! Sie stehn mit ihrer Forderung
Im Recht und schänden, weil im Augenblick
Die Kassen leer sind, nun sich selbst durch ihr
Entfliehn.

Kosciuszko. Ja, ihre Flucht wird auch dem Volk,
Das ohnehin schon, vom Verrath entmuthigt,
Uns halb verließ, die letzte Hoffnung rauben.

Washington. Das Volk ist's nicht, das uns verließ: es sind
Die Führer. Freund, wie sollte unser Volk
Noch opferwillig bleiben, da selbst der
Congreß die Werbung eines neuen Heers
Für Ueberfluß erklärt?

Kosciuszko. Für Ueberfluß?
Ein Heer für Ueberfluß? Das könnte der
Congreß erklären wollen?

Washington. Nicht erst wollen:
Er hat es schon erklärt.

Kosciuszko. Er hat? Mir fehlt
Das Wort, um auszudrücken, was ich denke.
Wie? will er denn, wie Knaben, die sich vor
Der Peitsche fürchten, reuig wieder unter
Das Joch sich beugen? will das Werk, das schon

Den ganzen Erdtheil staunen machte, nun
Als klägliche Komödie beenden?

Washington. Im Gegentheil. Die Unabhängigkeit
Sei, wähnt er, ohne weitre Schlacht zu sichern.

Kosciuszko. Zu sichern, wähnt er? So? Warum?

Washington. Weil sich
Der Brite jüngst aus offnem Feld zurück
In seine festen Plätze zog.

Kosciuszko. Wie aber,
Wenn's nur ein Schachzug wäre? Wenn er ausruhn
Und auf Verstärkung warten wollte, um
Dann nochmal über uns hereinzubrechen?
Was dann?

Washington. Dann wird zu späte Reue nichts
Mehr ändern.

Kosciuszko. Träum' ich oder steh' ich wirklich
Vor Washington und höre, was ich höre?

Washington. Ihr wacht und allzu wahr ist, was Ihr hört.
Seit Wochen saß ich schon die langen Nächte
An diesem Tisch und schrieb und sandte Boten
Auf Boten ab, um diesen Schlag noch von
Uns abzuwenden. Alles war umsonst.
O, England, das in offnem Feld uns nimmer
Besiegte, spielt nun alle Teufelskünste
Der alten Politik aus, um uns durch
Verwirrung der Begriffe zu entkräften.
Die Stockung des Verkehrs und Handels war,
— Ihr wißt es, — Vielen längst ein Aergerniß.
Sie sehnten sich um jeden Preis nach Frieden;
Doch mußten diese Sehnsucht sie verbergen,
So lang der Feind uns drohend gegenüberstand.
Drum zieht der Brite scheinbar sich zurück
Und läßt Spione das Gerücht verbreiten,
Daß er auf immer sich des Streits begeben.
Sein Anhang ruft es nach durch's ganze Land.
Frohlockend lauscht Amerika dem Ruf,
Und der Congreß verfing sich in der Schlinge,
Die für den Tag der nahenden Entscheidung
Den Arm mir bindet. O, es ist die alte
Komödie von der Erschlaffung
Und der erträumten Sicherheit, in die
Man Völker einlullt, um sie aufzuopfern.

Kosciuszko. Das saht Ihr schon seit Wochen kommen, Sir?
Und dennoch konntet Ihr noch siegesmuthig
Und heiter scheinen?

Washington. Was ich schien, das bin
Ich, auch noch jetzt.

Kosciuszko. Ihr hofft, selbst diese Klippe
Zu überbrücken? hofft, dem Hauptschlag, der
Wohl bald geführt wird, glücklich zu begegnen?

Washington. Ich hoff' es.

Kosciuszko. Washington, Ihr seid kein Träumer;
Doch übermenschlich dünkt mir solcher Muth.
Belehrt mich, daß ich mit Euch hoffen kann!
Marquis von Lafayette, den Ihr den Sohn
Von Euerm Geiste nennt, ist ferne — laßt
Mich seinen Bruder werden! Schenkt mir vom
Vertraun, das er besitzt, ein Theilchen! Ich
Verdiene, daß Ihr mir vertraut.

Washington. Und habe
Ich Deine Bitte nicht erfüllt, eh Du
Gebeten? Würde einem Fremden ich
Eröffnen, was Du eben hörtest? — Sieh,
Ich hoffe, weil ich's für unmöglich halte,
Daß dieses Volk je wieder englisch werde.

Kosciuszko. Für ganz unmöglich?

Washington. Ständ' ich in Europa,
Dann stellte ich, wie Du, mir diese Frage,
Dann hätte nimmer ich gewagt, an Stelle
Der Standesrechte allgemeine Gleichheit
Zu pflanzen. Der Historie Ansehen,
Der altehrwürdigen Sitten künstliche
Gestaltung hätte ich geachtet, hätte ein
Bestimmtes, ein erträglich Mißbehagen
Dem unbestimmten Hoffnungsschimmer nicht
Hintangesetzt; denn am Ererbten hängt
Der Mensch, und was den einmal angewöhnten
Begriffen widerstreitet, das schlägt öfter
Ihm zum Verderben, als zur Wohlfahrt um.
Doch hier, in diesem Land, besteht kein Vorrecht,
Das durch den Nimbus von Jahrhunderten
Getragen wäre. Furcht vor Fürstenwillkür
Und vor der Priester finsterm Fanatismus
Trieb die Bewohner in dies Land; und was
Sie an Europa mahnt, das ist nur Haß,
Ist nur Erinnerung an Leiden, die
Sie dort erduldet. Nicht die alte Heimat
Kann hier uns Vorbild werden. Die Natur
Verweist auf neue Bahnen. Weil wir diese
Betraten, ehrlich und entschieden sie
Betraten, drum kann keine Macht der Menschen
Die weitere Entwicklung dauernd hemmen.

Kosciuszko. Und seht Ihr auch das letzte Ziel schon klar,
Zu dem die weitere Entwicklung leitet?

Washington. Ich seh' es klar. Nicht in der Phantasie'n
Bereiche wurzeln meine Ideale.
Die Menschen nehm' ich, wie sie sind. Dem Vortheil,
Und nicht den höhern Trieben folgt die Menge.
Laßt mich's erleben, daß kein Krieg mehr die
Bewegung hemmt, dann stehn des Erdtheils Schätze
Jedwedem offen, der sich nützlich macht;
Die Freiheit zeugt dann Reichthum und es bilden
Zu ihrem Schutze sich Gesetze aus,
Für die der Bürger tapfrer, als ein Heer
Für seines Kriegsherrn Ruhm, wird einstehn, weil
Den Vortheil der Gesammtheit sie begründen.
Kosciuszko. Der Jagd nach Reichthum also gilt der Kampf?
Und die Erklimmung dieses Zieles wäre
Das Höchste, was die Menschheit je erreicht?
Washington. Das Höchste nicht. Wir können zu dem Werk
Nur einen Grundstein legen. Die Vollendung
Kommt spätern Tagen zu. Wer weiter greift,
Als im Verstande des Jahrhunderts liegt,
Der bricht der Völkerfreiheit keine Bahn.
Kosciuszko. So baut Ihr für ein werdendes Jahrhundert,
In dem der Menschengeist einst reiner leuchtet?
Washington. Das thut ein Jeder, der das Höchste anstrebt.
Dem Wohlstand, nicht der Armuth, folgt die Bildung.
Ringt einst der Enkel fort auf meinen Stufen,
Dann wird für ihn zur schönen Wirklichkeit,
Was uns nur im vorahnenden Gefühl
Beglückt.
Kosciuszko (nach einer kleinen Pause).
Ich hör' bewundernd Deine Worte,
Und mein Erstaunen mehrt sich, da Du schweigst.
Du kennst die Stürme, die dem Staatsschiff schon
Im nächsten Augenblick Verderben drohn;
Doch Deines Geistes Kraft schwingt, Sieg verheißend,
Das Sternenbanner hoch. Wie ein Prophet
Erscheinst Du mir. In Deinen Zügen lese
Ich, daß ein Gott mit Deinem Werke ist.
Und gläubig lausch' ich Deinem Ausspruch, der
Die Ideale meiner eignen Seele
In greifbar herrlicher Gestalt mir zeigt. —
Erlaubst Du mir noch eine Frage?
Washington. Sprich!
Kosciuszko. Du bist Republikaner.
Washington. Weil für uns
Sich nur die Republik als möglich darstellt.
Kosciuszko. Und sonst auch hältst die Republik Du für
Die beste Staatsform?

Washington. Nicht die Form, der Geist
Allein ist's, der die Staatsverwaltung gut
Macht oder schlecht. Wo man nach weiser Vorschrift
Regiert, gewährt der Mächtigste im Land
Auch dem Gesetz den besten Schutz. Ob Fürst
Ob Präsident er heiße, frag' ich nicht.
Denn eine Macht muß über alle wachen,
Sonst schwankt auch haltlos jedes Grundgesetz.

Kosciuszko. So könntest Du auch Freund sein eines Fürsten?

Washington. Mich wundert Deine Frage! Wenn der Fürst
Vollbringt, was in des Wortes Sinne liegt,
Ist nicht dann er gerade stets der Erste,
Der alle Bürger schützt in ihren Rechten?
Die Throne nicht, die Despotie'n nur sind
Es, die der Völker Haß verdienen.
Noch ringt die Freiheit mit der Tyrannei;
Doch seh' im Geist ich schon die Zeiten nahn,
Da dieser Streit entschieden ist. Dann werden
Die Republik und Monarchie wetteifern,
Wer von den Beiden mehr befähigt sei,
Der Menschheit höchste Blüthe zu erzeugen.
Der edle Wettstreit, dessen Ausgang ich
Erkenne, wird Jahrhunderte erfüllen,
Eh man der Siegerin die Palme reicht.

Kosciuszko. Und welche von den Beiden wird den Sieg
Erringen?

Washington. Beide werden Großes leisten,
Und beide doch die alte Wahrheit lehren,
Daß nichts Vollendetes besteht auf Erden
Und jede Form ihr Gutes hat und Schlimmes. —
Mein reger Freund, ich ließ Dich heute in
Das Innerste von meiner Denkart blicken,
Und halt' es nicht für Zeitverlust, dem Jüngling,
Der so wie Du noch eine Zukunft hat,
Des reifern Mannes Herz und Sinn zu zeigen.
Nicht immer wandern wir wie heut gemeinsam.
Du wirst einst heim zu Deinem Volke kehren.
Nimm heute schon den Abschied Dir voraus
Und merke Deines Lehrers ernsten Rath:
Es waltet unumgänglich ein Gesetz,
Das über Alles herrscht, was lebt und wächst
Und wieder stirbt. Entwicklung heißt's. Der Strauch
Vergrößert nicht im ersten Jahre sich
Zum Baum, der Sklave wird nicht über Nacht
Ein freier Kopf, der Monarchist im Sturm
Des raschen Aufruhrs nicht Republikaner.
Jedwedes neue Werden treibt in Stufen

Allmälig nur der Reife zu. Das klingt
So einfach, daß es fast alltäglich lautet
Wie Straßenweisheit. Dennoch haben oft
Die Besten es mißkannt und sich dadurch
Zu unfruchtbaren Märtyrern gemacht;
Denn wer den Völkern spenden will, was nicht
In ihnen selbst reift, — wär' es auch das Höchste, —
Der tödtet nur, was er beleben möchte.

Kosciuszko. Ich kam um meine Dienste Dir zu bieten,
Und Du beschenkst, indem Du mich bedienst,
Mich mit den Schätzen Deiner hohen Weisheit.
Gestatte mir, in stiller Einsamkeit
Jetzt das Gehörte gründlich zu erwägen,
Damit mein fühlend Herz begreifen lerne,
Was dem Verstande sich als richtig zeigt!
(Sich verbeugend ab).

Washington (allein, ihm nachsehend).
Getreu und rein!
(Er blickt ins Freie hinaus).
Welch majestätisch Frühroth!
So herrlich leuchtend stieg dem Volke auch
Der Freiheit goldne Morgensonne auf,
Und dennoch folgten trübe Stunden. — Was
Wird mir der heutige Tag wohl Neues bringen?
(Er vertieft sich in den Anblick. Lafayette tritt ein).

Vierter Auftritt.

Washington, Lafayette.

Lafayette. Mein Vater!

Washington. Welche Stimme?
(Sich umwendend) Lafayette!
(Beide eilen sich in die Arme.)
Mein Sohn! Du hier, Du wieder hier aus Frankreich
Und freudestrahlend sagt Dein Antlitz, daß
Du frohe Botschaft bringest. Ja, Dein Kommen
Schon ist ein Heer. Du schifftest nicht herüber,
Zum Zweitenmale durch den Ocean
Herüber, folgte nicht die Macht von Frankreich
Dir auf dem Fuße nach.

Lafayette. Du hast's errathen.
Auf schnellem Segler eilte ich der Flotte
Voran, die unter Rochambeau sich naht.

Washington. Es gab wohl harte Kämpfe zu bestehn,
Eh Dir's gelang, ein neues Heer zu werben?
Erzähl', wie fandest Du Dein Vaterland?

Lafayette. Viel hab' ich Dir zu melden, doch will in
Des Wiedersehens erstem Augenblick
Ich kurz mich fassend nur das Wichtigste
Berühren. Die Parteien stehn, aufs höchste
Gereizt, sich feindlich gegenüber. Der
Geringste Anlaß wird den Bürgerkrieg
Zur hellen Flamme schüren. Despotie
Und Freiheit liegen auf der Wage, beide
Fast gleich an Schwere, noch das Gleichgewicht
Sich haltend. Jeder fühlt der Katastrophe
Gewaltig Nahen, deren Wetterleuchten
Des Mittelalters finstern Götzen gilt;
Und Furcht und Hoffnung rütteln die Gesellschaft
Zu fieberhaft erregter Spannkraft wach.
Drum war's nicht leicht, zum Zweitenmal den König,
Der lange schwankte, zu gewinnen. Franklin's
Beredtsamkeit verdanken wir den Sieg.
Doch als man anfing neu für uns zu rüsten,
Da strömten Tausende von tapfern Männern
Mir zu, freiwillig ihre Dienste bietend;
Denn Alle ahnen dieses Krieges Preis,
Und jeder geizte um die hohe Ehre,
Mit uns zu ziehen an dem Strang der Glocke,
Auf der der erste Morgengruß ertönet zu
Der Neuzeit hellerm Tagen. Rochambeau
Bringt eine Macht, wie in Columbus' Land
Noch keine je erschienen. Blutig wird
Und heiß der Kampf. Auch England rafft verwegen
Noch einmal seine letzte Kraft zusammen
Und sendet neue Flotten. Rochambeau.
Läßt Dir zum Gruße melden: Er sei Bürge,
Daß von des Briten neuem Heere kein
Soldat lebendig festes Land betrete;
Und räumten wir jetzt mit dem Rest der Truppen,
Die längs der Küsten noch zerstreut sich lagern,
Nur tüchtig auf, dann triumphirtest Du,
Noch vor im Herbst die Bäume sich entblättern.

Washington. So nah dem Port, und der Congreß selbst schleudert
Das Schiff zurück ins sturmbewegte Meer!
(Eine Schrift vom Tische nehmend und dem Lafayette vorhaltend.)
Das alte Heer verläßt mich, und ein neues
Zu werben weigern sich des Volkes Väter.

Lafayette. Das thaten sie, weil sie nicht wußten, was
Sich drüben vorbereitet. Sende mich
Als Sprecher! Bleiben sie auf meine Botschaft
Bei dem Beschluß, so will ich ihnen sagen,
Daß Arnold nicht die schlimmste That vollbracht.

Washington (die Schrift wieder auf den Tisch zurücklegend).
Ja geh! Dein stürmend Feuer ist für diese
Bekehrung tauglicher, als eines Greises
Gelassne Ruhe.

Lafayette. Sei mein Willkomm denn
Ein neues Scheiden! Ohne Rast tret' ich
Die kurze Reise an.

Washington. Und sage ihnen:
Jetzt oder nie! Sag' ihnen: Washington
Beschwöre sie, nicht Leichenträger an
Der Freiheit selbst gegrabnem Grab zu werden!
Für Fabius Cunctator sei die Zeit
Gekommen, mit dem Sturmschritt Hannibals
Den kühnen Lauf zu enden! Diesmal nur
Noch sollen meiner Leitung sie vertrauen,
Und eh der Mond die Scheibe dreimal wechsle,
Leg' Washington als köstliches Geschenk
Die Unabhängigkeit zu ihren Füßen.

Lafayette. Gelang mir's, Dir den Fremden zu gewinnen,
So hoff' ich, auch des Landes Sohn zu wecken.
Verlaß' Dich drauf: ich kehre bald zurück
Mit der Entscheidung, die Du brauchst und hoffest.
(Rasch zur Seite ab).

Washington (allein).
Nur tausend Jünglinge wie Lafayette,
Und neu belebt erstände dann die Welt!

Fünfter Auftritt.

Washington, Martha tritt rasch durch die Mitte ein.

Martha. George, theurer George!

Washington. Martha? Glück zum Glück!
(Auf sie zueilend).
Sei tausendmal aufs herzlichste gegrüßt,
Mein liebes Weib! Ich ahnte, daß Du mich
Schon heute freudig überraschen würdest.

Martha. Wie mich Dein letzter Brief befürchten ließ,
Hat Dich ein schwerer Schicksalsschlag entweder jüngst
Getroffen, oder droht Dich bald zu treffen.
Drum eilte ich, um mit Dir ihn zu tragen.

Washington. Die Nebel schwinden, Martha. Dennoch wünschte
Ich fast, Du wärest noch in Mount Vernon.
Die nächsten Monde werden neue Stürme
Und starke Märsche bringen.

Martha. Sturm und Marsch
Ertrag' ich leicht, durchleb' ich sie mit Dir.
Mein theurer George, wenn ich Dich sehe, komme

Ich mir so klein und doch so glücklich vor.
Dein Ruhm erfüllt die Welt, von mir spricht Niemand.

Washington. Doch, liebe Martha! Wenn von meinen Thaten
Sich eine Spur vererbt auf spätre Tage,
Dann wird man sagen: „Und der Mann, der all
Dieß schuf, besaß auch ein vortrefflich Weib;
Es war oft in des Lagers Noth sein Trost,
In Mount Vernon war es sein guter Engel.
Mehr weiß man nicht. Doch dies gerade ist
Die höchste Tugend einer Frauenseele,
Daß sie im Stillen lebt für ihren Mann
Und ganz nur der Familie sich widmet.""

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Anondas.

Anondas (unter der Mittelthüre erscheinend).
A Lady, sir, is come.

Washington. Die mich begehrt
Zu sprechen?

Anondas. Yes.

Washington. Wie heißt sie?

Anondas. Lady Arnold.

Washington (gegen Martha).
Die arme Gattin unsers Catilina.
(Gegen Anondas).
Sie trete ein!
(Anondas ab).

Martha. So will indeß zurück
Ich in das nächste Zimmer und Dich dort
Erwarten.

Washington. Bleib', ich bitte, liebe Martha!
Vielleicht, wenn mir's mißglückt sie aufzuheitern,
Hast Du ein zartes Wort zu ihrem Troste.

Letzter Auftritt.

Washington. Martha. Margaretha.

Margaretha. Verzeiht, daß ich, die Grambeladne, Euch,
Die Glücklichen, durch meine Nähe störe!

Washington. Seid uns willkommen, edle Lady! Habt
Ihr einen Wunsch, den wir erfüllen können,
So zählt auf unsre vollste Freundschaft!

Margaretha. Wißt
Ihr Todte zu erwecken? Ehre, die
Geschändet ist, zu reinigen? Die Zeit,

In der das Leben mir noch Wünsche schuf,
Liegt hinter uns. Nur einen Denkstein habe
Ich noch zu meißeln auf die Grabeshöhle,
Die meine stolzen Hoffnungen verschlang.

Martha (gegen Washington).
Ihr Anblick bricht mir fast das Herz.

Margaretha (fortfahrend). Als ich
Herein durchs Lager ging, sah ich am Wege
Ein fürchterlich Gerüst; und oben an
Des höchsten Balkens Spitze hing entseelt,
Im Winde schlotternd —
(In sich selbst zurückschauernd).
O, das war zu viel,
Zu viel für ein gebrechlich Weib!

Washington (tief ergriffen, gegen Martha). Sie spricht
Von André's Leiche.

Margaretha. Scheu verbirgt die Liebe,
Die hoffende, sich vor dem Blick der Menschen.
Doch offen hallet dem, der nimmer kehrt,
Die Klage nach ins kalte Todtenbett.
Denn unnennbarer Schmerz kennt keine Grenzen
Und fragt nicht, ob man ihn belausche. André
Stand meinem Herzen hoch; doch mehr, als er,
Galt mir das Vaterland. Ich gab ihn hin,
Gab meine Liebe hin, und Jahre lang
Beglückte mich der schöne Wahn, daß ich
Mit meinem Opfer großen Zwecken diene.
Da, eines Tages, plötzlich, ungeahnt,
Zerstört ein Donnerschlag aus heitrer Luft
Den Wahn, ich schrecke auf vom stolzen Traume,
Und als ich wachend um mich schaue, blinkt
An meiner Hand der Ehring dessen, der,
Sich selbst entehrend, feig und listig *ihn*
Durch mich ins Netz der Schande ließ verstricken.
Noch nie, nie ward ein Weib wie ich so elend.

Washington (für sich).
O meine Ahnung!
(laut) Edle Lady, wendet
Den Blick hinweg von Eurer Liebe Grab,
Hinweg von Euers Gatten schnöder Unthat!
Ihr habt ein Leben hinter Euch, das reich
An edelm Streben ist und schönen Werken.
Auf diese schaut! sie schließen einen Quell
Erhebender Erinnerung Euch auf,
Der unversieglich ist und Euern Geist
Für Alles lohnt, was Ihr an Alltagsgütern
Im Dienste für das Heimatland geopfert.

Martha. Und darf auch ich, die schlichte Hausfrau, Euch,
Der hochberühmten Heldin, Rath ertheilen,
So suchet Trost im Jammer derer, die
Von schwererm Unheil noch getroffen wurden.
Margaretha. Gibt's Jemand, den ein größres Unheil traf?
Martha. Das Liebste unnatürlich in das Grab
Gebettet wissen und nicht sagen können,
Daß man aus freiem Willen für die Heimat
Es hingeopfert, — das ist ein Verlust,
Der schwerer wohl zu tragen ist, als Eurer.
Margaretha. Nennt einen solchen Fall mir, theure Lady,
Und ich will glauben, daß ich nichts verlor.
Martha. Auf meiner Reise in das Lager sah
Ich einen Jüngling, der, obgleich er ein
Amerikaner ist, bisher im Heer
Der Briten Dienste that. Zerstört und heulend
Vor Schmerzen wies dem Volk er einen Scalp.
Es war der Scalp von eines Mädchens Kopf,
Und dieses Mädchen war des Jünglings Braut
Gewesen.
Margaretha. Schaudervoll!
Martha (fortfahrend). Hört, wie der Mord
Geschehen! Als bei unsers Kriegs Beginn
Der Jüngling treulos abfiel von der Heimat,
Da mußte er die Braut zurück bei ihren
Verwandten lassen. Beide, Bräutigam
Und Braut, vermochten nicht, die Trennung zu
Ertragen. Drum beschloß der Bräutigam,
Daß eine britische Streifwache, die
Als Indianer sich verkleidet hatte,
Die Braut hinüber hole zu den Briten.
Gern ließ sie sich entführen. Auf der Flucht
Entflammte ihre Anmuth die Entführer
Zu niedrer Sinnenlust und jeder wollte
Das schöne Weib für sich zur Beute nehmen.
Darüber kam's zum Streit, und im Tumult
Erstach der Hitzigste der Rotte, der
Betrunken war, die arme Braut. Die Unthat
Noch zu erhöh'n, scalpirte dann der Mörder
Der Leiche Kopf und trug als Siegstrophäe
Ihr blutbedecktes Haar hinüber zu
Den Briten. Als der Bräutigam, der arglos
Der Ankunft seiner theuren Braut noch harrte,
Die grauenhafte That vernahm, erfaßte
Entsetzen ihn und Raserei. Er riß
Den Scalp vom Wams des Cannibalen ab
Und floh, — ihn wagte Niemand aufzuhalten, —

Mit diesem letzten Reste seines Glücks
Herüber zu den Unsern, hier von Ort
Zu Ort in seinem Wahnsinn rufend: „Seht,
So handelt Albion an seinen Freunden!"

Washington. Von diesem Vorfall hab' ich nie gehört.

Martha. Er trug vor wenig Tagen erst sich zu.

Washington. Was sagt das Volk zu solcher Scheusalsthat?
Sonst, wenn die Tyrannei mit Cannibalen
Sich einließ, war ihr Nimbus rasch zerstört.

Martha. Zerstört hat diese That auch Englands Nimbus.
Des Jünglings Klage rüttelt die Gemüther,
Die schon in träger Sicherheit sich wiegten,
Zu neuem Abscheu auf. Mit Sturmeseile
Wälzt sich das Echo hin von Gau zu Gau,
Und bald erfaßt die Wuth das ganze Volk.
Armee'n entspringen aus des Mädchens Blut.
Sein Name wird als Schreckensruf am Ufer
Des Hudson klingen, wird das Feldgeschrei
Sein auf den grünen Bergen von Vermont,
Und wird Dein Lager neu mit Streitern füllen.

Margaretha. So neid' ich es um seinen raschen Tod,
Der Bess'res schuf, als ich mit langer Qual
Und tiefen Plänen. — Und wie heißt das Mädchen?

Martha. Miß Mildred Roosevelt.

Margaretha. Miß Roosevelt?
Wie? Roosevelt? Miß Mildred Roosevelt?

Martha. Ihr kanntet sie wohl gar?

Margaretha. Ob ich sie kannte! —
(Halb für sich.)
So ist denn Alles fort, was mich geliebt!
Mein Vater starb, Sir André ging, Sir Arnold
Schlug längst nur tiefe Wunden mir ins Herz,
Und jetzt brach auch die zarte Rose noch,
Die meine letzte Schmerzensblume war.

Martha. Verzeiht! Ich wollte Trost Euch spenden, Lady.
Und mehrte unbewußt noch Euern Gram.

Margaretha. O nicht doch, edle Frau! Ich sag' Euch Dank.
Die Nachricht hat mich wunderbar gestärkt,
Und leichter macht sie die Vollführung eines
Entschlusses, der bisher so schwer mir schien.
(Sie tritt, ein Papier aus dem Busen ziehend, vor Washington und überreicht ihm dasselbe.)
Sir, ich besitze einen Wechsel noch
Auf Eure Freundschaft. Habt die Güte, heut
Ihn wieder einzulösen!

Washington (nimmt das Blatt und liest). „Seid Ihr einst
In Noth, so suchet den, der dieses schrieb,

Beim Regimente der Virginier auf."
(Laut.)
Ich gab Euch dieses Blatt, als in der Schlucht
Von Fallay-Forge wir zum Erstenmal
Uns sahen. Dort beschriebet Ihr die Stellung
Des Feindes mir so sicher, daß ich siegte. —
Womit lös heut ich diese Zeilen ein?

Margaretha. Vernichtet sie und stellt dafür mir einen
Geleitsbrief aus, der sicher mich durch Eure
Vorposten in der Briten Lager führt!

Washington. Was wollt Ihr, Lady, in der Briten Lager?

Margaretha. Seht diesen Ring an meiner Hand! Er brennt
Wie lodernd Feuer. Drüben ist der Mann,
Der ihn geschmiedet.

Washington. Wie soll Eure Rede
Ich deuten?

Margaretha. Laßt sie ungedeutet gelten!

Washington. Bedenkt: der eigne Gatte ist Euch, wie
Der Brite, gram.

Margaretha. Bedacht ist längst, was mir
Zu thun erübrigt.

Washington. Tollkühn handeln ist
Nicht klug.

Margaretha. Was man begonnen, muß man enden.

Washington. Besinnt Euch, was Ihr wagt bei diesem Schritt!

Margaretha. Die wahre Größe denkt an sich zuletzt.
(Gegen Martha.)
Legt Ihr für mich ein gutes Wort ein, Lady!
Ihr fühlt gewiß, daß ich hinüber muß.

Martha. Gewähre ihren Wunsch, mein theurer George!
Mir scheint, daß sie ein Recht hat auf die Bande,
Die für das Weib im Tode erst erlöschen.

Washington. Und jene Bande, wähnst Du, zögen sie
Hinüber? Martha, nein! Du kennst, Du ahnst
Nicht, was hinweg sie von uns treibt. Doch sei's!
Dem Geist, der den Entschluß ihr eingab, darf
Auch Washington nicht widerstehn.
(Er tritt an den Tisch, legt das erhaltene Blatt auf denselben und füllt ein Formular aus, indeß)

Margaretha (zu Martha). Habt Dank
Für Euer Fürwort, theure Lady! Wenn
Euch einst des Glückes Sonne friedlich aufgeht,
So denkt mit Nachsicht noch der armen Arnold,
Die mitgekämpft und hinsank, eh der Sieg
Errungen war.

Washington (ihr das ausgefüllte Paßformular überreichend).
Wann treffen wir uns wieder?

Margaretha (das Formular nehmend und einsteckend).
Fragt den, der Herr ist über Tod und Leben!
Die Freiheit naht sich unter Sturmes Brausen,
Und eh das Götterkind geborgen wird,
Muß vor der Zeit noch manche Rose brechen.
Lebt wohl für diese Erde!

Washington. Margaretha!
Ich hätte Euch doch nicht errathen? noch
Nicht ganz errathen? Wie? Ihr wolltet —

Margaretha (ihm das Wort abschneidend).
Der Stimme folgen, die uns beide lenkt.
Ihr seid die Glücklichen, ich bin das Opfer.
Doch trübe keine Klage mehr mein Scheiden.
Noch schöner, als das Leben, ist der Tod.
Denn nur zum Dulden ward das Weib geboren:
So bleibt mir, was ich hingeb', unverloren.

Martha. Ich ahn' der Rede Sinn, und heiliger Schauer
Erfüllet mir die Seele.

Washington. Ja, bei Gott!
Ihr Ringen ist so herrlich als verwegen, —
In diesem Weibe lebt ein ganzer Held.

Margaretha. Wir beide gehn dem Schicksal keck entgegen, —
Auf Wiedersehn in einer bessern Welt!

(Während sie abgeht, fällt rasch der Vorhang.)

Fünfter Aufzug.

Ein freier Platz in der Festung Yorktown.

In der Mitte der Pulverthurm mit offen stehender Thüre. Der Raum rechts und links vom Thurme ist durch Eisengitter abgeschlossen. Hinter dem Gitter gehen Wachen auf und ab.
Nacht. Die Scene wird durch einige auf eiserne Candelaber gestellte Pechfackeln erleuchtet.

Erster Auftritt.

Arnold. Patterson. Britische Soldaten.
Beim Steigen des Vorhangs ist ein emsiges Treiben auf der Bühne. Pulverkarren werden geladen und von den Soldaten abgeführt.

Patterson (in der Tiefe). Auf den Basteien ging das Pulver aus,
Und die Kanonen feiern. Vorwärts, Freunde!
(Rechts und links gehen die Pulverkarren, von Soldaten gezogen, rasch ab. Arnold und Patterson treten in den Vordergrund.)

Arnold. Verwünscht! Wir stecken in Yorktown hier wie
In einer Mäusefalle eingeschlossen,
Und draußen lauert Kater Washington
Sammt Hündin Rochambeau auf unsre Knochen.

Patterson. Wenn Euch der Kater und die Hündin fräßen,
So träf' Euch nur, was längst Ihr schon verdientet.

Arnold. Viel Dank für Euern Wunsch!

Patterson. Ihr seid zumeist
Ja schuld, daß wir in diese Falle tappten;
Gabt vor, die Pläne Washington's genau
Zu kennen, bis es hinterher sich zeigt,
Daß wir mit Lug und Trug von Euch bedient sind.

Arnold. Bin ich denn Euer Feldherr? Wurden nicht
Lord Cornwallis und Sir Clinton ebenso
Wie ich getäuscht? Ihr bürdet mir auf, Sir,
Was nicht auf meine Rechnung kommt.

Patterson. Der Schachzug
Sir Washington's, — das geb' ich zu, — war schlau.
Im Zickzack ging er vor, so daß es schien,
Er zöge mit der Hauptmacht nach New-York.
Hier wähnten wir uns sicher, bis aus England
Uns die Verstärkung zugegangen wäre.
Jetzt sitzen wir in Mitte seiner Schaaren;
Und die Verstärkung, von der Flotte Frankreichs

Zurückgeschlagen, schaukelt auf dem Meer
Und kann nicht landen.

Arnold. Weßhalb also scheltet
Ihr über mich?

Patterson. Ihr seid es, der den Grund
Gelegt zu der verhängnißschweren Täuschung.
Das ganze Land war zur Versöhnung schon
Gestimmt, da drangt mit Raubgesindel Ihr
Nach Jersey vor und reiztet Jung und Alt
Aufs neue gegen uns. Ja, mehr noch: Ihr
Nahmt Kannibalen auf in unsre Mitte.
An Euern Händen klebt das Blut
Der Mildred Roosevelt, das uns dem Abscheu
Des Landes preisgegeben und dem Feind
Die schon verlorne Macht zurückerobert.

Arnold. Das Unglück macht Euch mürrisch. Was ich that,
Geschah mit der Erlaubniß unsrer Feldherrn;
Und wär' es besser ausgefallen, traun,
Dann rühmtet Ihr, was jetzt so streng Ihr tadelt.

Patterson. Seit Ihr zu uns herüberliefet, ging
Hier Alles krumm und quer. Der Besten Einen,
Sir Andrè, brachtet Ihr auf das Schaffot.
Das ist der ganze Vortheil, welchen wir
Durch Euch errungen.

Arnold. Immer besser, Sir.
Doch sei's! Ich habe mit den Feldherrn, nicht
Mit Euch zu rechnen über mein Verdienst.

Patterson. Die Rechnung wird Euch Washington ersparen.
Hofft nicht, daß aus Yorktown wir noch entrinnen.

Arnold. Wenn Ihr uns schützen müßtet, gäb' ich freilich
Nicht einen Cent mehr für mein eignes Leben.

Patterson. So baut Ihr immer noch auf Eure Ränke?

Arnold. Jetzt mehr als je. Hört! Viele Patrioten
Sind zu dem Zweck mit Washington gezogen,
Uns einen Ausweg zu erschließen. Eben
Erwart' ich meinen Freund Charles Lee, der unter
Den Royalisten tapfer warb und in
Die Schaaren des Dictators die Geworbnen
Klug einzuschmuggeln wußte. Nun, — jetzt gafft
Ihr sprachlos vor Euch hin! Womit wollt Ihr
Bei mir Verzeihung Euch erwirken, wenn
Ich, schlauer noch als Washington agirend,
Aus dieser Mäusefalle uns befreie?

Patterson. Luftschlösser, die Ihr selbst als solche kennt!
Thut Eure Pflicht und laßt das tolle Träumen!
Die Feldherrn haben diesen Pulverthurm
Euch zur Bewachung anvertraut. Ich wollte,

Ein Andrer kommandirte hier statt Eurer.
Doch ändern kann ich's nicht. Schmach über Euch,
Wenn Unberufnen Ihr hier Zutritt läßt!
Ich gehe, um beim nächsten Sturm auf der
Bastei mein Leben theuer zu verkaufen.
(Rechts ab.)

Zweiter Auftritt.

Arnold. Bald darauf **Charles Lee.** Später **Margaretha.**

Arnold (allein). Der Hochmuth dieses Briten ist mir widrig,
Und ich bereue, daß ich ihm mich anschloß;
Doch kommt die Reue jetzt für mich zu spät.
(Kleine Pause.)
Lee zögert lang. Das ist ein schlimmes Zeichen.
Wenn mehr er mir versprochen hätte, als
Er halten kann? Verflucht! Ich habe ein
Gefühl, das mir den Athem hemmt, fast wie
Der Strick, der an des Delinquenten Kehle
Schon zugezogen wird. — Dort naht ein Mann!
(Lauschend.)
He — die Parole? Ja, die Wache läßt
Ihn ein. Er ist es!
(Lee tritt von der linken Seite auf.)
Endlich, Freund! Wie steht's?
Wie steht's?

Lee (in unheimlichem, fast diabolischem Tone).
Vortrefflich.

Arnold. Meine letzte Schrift
Hat wohl gewirkt?

Lee. Die Schrift? Nein!

Arnold. Nicht?

Lee. Sie drang
Nicht in das Volk; Sir Lafayette ließ sie
Verbrennen.

Arnold. Also wurdet Ihr entdeckt?

Lee. Ich? Nein!

Arnold. Wo stehn die Truppen, die Ihr warbt?

Lee. Rings um Yorktown.

Arnold. Durch welches Thor kann ich
Den Ausfall wagen?

Lee. Wo Ihr wollt. Ihr findet
Vor jedem Thor nur meine besten Freunde.

Arnold. Ihr habt das ganze Feindesheer bestochen?

Lee. Das ganze.

Arnold. Und Ihr zweifelt nicht am Siege?

Lee. Nicht im geringsten. Draußen steht kein Mann,
Der Euch nicht mit Vergnügen hängen sähe.

Arnold (entsetzt zurückprallend).
Lee!
(Sich rasch wieder fassend.)
Ah, Ihr wolltet nur versuchen, ob
Der Bayard ohne Furcht sich schrecken lasse.
Der Scherz war nicht am Platze.

Lee. Scherz mit Euch?
(Diabolisch auflachend.)
Ich hab' Euch endlich, wo Ihr hingehört;
Und nicht um eine blanke Million
Verkauft' ich dieses Augenblickes Lust.

Arnold. Nein, nein, Ihr wäret nicht hereingekommen,
Wenn Ihr so höllisch mich betrogen hättet;
Denn hier, — Ihr wißt es, — könnt' ich Euch erdrücken.

Lee. Ja, wie der Skorpion, der, von den Flammen
Rings eingeschlossen, sich mit seinem Stachel
Das eigne Herz zerdrückt. Thut's, aber hört
Vorher mich an! Euch war es nicht genug,
Die Waffenbrüder schmachvoll zu verlassen.
Ihr wolltet auch des Volkes Sinn verpesten
Und die Verrathnen ins Verderben stürzen.
Dies zu verhindern, stellte meine List
Ich gegen Eure Tücke, wurde scheinbar
Das Werkzeug und der Bote Eurer Pläne.
Ihr glaubtet mir, Ihr stütztet Euch auf meine
Berichte; und so grubt Ihr, während Ihr
Amerika zu unterhöhlen wähntet,
Nur Eure eigne Grube. Mich zu weiden
Am Anblick Euers Unterganges, war
Der höchste Preis, den ich für meine That
Gewünscht. Ich habe diesen Preis errungen;
Ich sah, wie sich die Kröte, die der Freiheit
Erhabnen Bau zerfressen wollte, machtlos
In ihrer eignen Grabeshöhle wälzt!
Und nun — Glück auf zu Eurer Höllenfahrt!
(Er wendet sich zum Abgehen um.)

Arnold (zieht, sich aufraffend, rasch das Schwert und will auf ihn eindringen).
So ende, Satan!

Lee (hat indeß eine Pistole aus dem Wams gezogen und hält sie ihm drohend vor; in demselben Augenblicke)

Margaretha (die schon einige Sekunden früher von der linken Seite hinter ihnen auftrat, zwischen Beide tretend).
Arnold!

Arnold (taumelt, fest auf sie starrend, zurück). Spielt die Hölle
Denn heut mit allen Schrecken?

Lee. Darauf war
Ich vorbereitet.

Margaretha. Kennst Du mich nicht, Arnold?
(Arnold wendet sich weg. Lee geht ab. Margaretha schreitet während des Folgenden in die Tiefe, ergreift dort eine Fackel und verschwindet mit derselben, das Thor hinter sich schließend, in den Pulverthurm.)

Arnold (fährt, ohne diese Vorgänge zu bemerken, für sich fort).
Mein Weib, gespensterbleich wie die Verwesung!
Mein Weib — was sucht mein Weib noch bei mir? O,
Ein Fieberschauer rüttelt mein Gebein,
Als ob der Todesbote seine Krallen
Mir plötzlich ums Genick gewunden hätte!
Pfui über meine eigne Feigheit! Pfui!
Ich trotze dem Verhängniß.
(Sich wieder umwendend.)
Beide fort?
So rasch hinweg, als hätte sie die Erde
Verschlungen? Träumt' ich? War es ein Phantom nur?
Nein, nein! Auch Lee stand hier und zielte drohend,
Als ihrer Augen Pfeile mich durchbohrten.
Und vor den Thoren, zahllos wie die Bäume
Des Urwalds, schon die Henker alle — alle!
Und kein Entrinnen!
(Ruft.)
Margaretha! Hörst
Du mich nicht? Margaretha!

Margaretha (mit der brennenden Fackel in der Hand auf der höchsten Spitze des Thurmes erscheinend.)
Arnold!

Arnold. Pest
Und Hölle — sie im Pulverthurm mit Feuer! —
Wahnsinnige, lösch' Deine Fackel aus!
Der kleinste Funke, der hinabfällt ins
Gemäuer, sprengt Yorktown in alle Lüfte.
(Er eilt dem Thore zu und versucht zu öffnen; indeß)

Margaretha. Dich selbst und Deine Schande in Yorktown's
Ruinen zu begraben, steh' ich hier.

Arnold (vom Thore zurückprallend).
Verriegelt! fest verriegelt!

Margaretha. Denk' des Meineids,
Den heuchelnd Du in Westpoint geschworen!

Arnold. Mein liebes, theures Weib, o komm' herab!

Margaretha. Gib André, welchen Du ermordet, mir
Zurück!

Arnold. Ich kann nicht Todte wecken, schone
Die Lebenden!

Margaretha. Ruf' Mildred auf zum Leben!

Arnold. Nicht ich hab' sie getödtet, rette Deinen
Gemahl!

Margaretha. Nicht Dir, der Freiheit, welche Du
Geschändet, hab' ich mich vermählt. Dein Tod
Krönt meine Liebe mit Unsterblichkeit.

Arnold. Mein eignes Weib Rebellin gegen mich!
So spreng' ich denn das letzte Band, das mich
An einen Menschen kettet.

(Ein Gewehr ergreifend und auf sie richtend.)

Fliehe, oder
Du fällst durch meine eigne Hand!

Margaretha. Ziel' gut!
Die Kugel, welche Du mir sendest, bricht
Auch Englands stolze Allmacht und befreit
Amerika.

Arnold (für sich, das Gewehr wegschleudernd).
Hinweg, Du kläglich Werkzeug!
Ob ich sie tödte, ob ich harre, ob
Ich fliehe, bleibt kein Ausweg, Ja, Verrath
Hab' ich begangen, und Verrath ist's, der
Mich mordet. Bald wird Alles aus sein.

(Aus der Ferne dumpfer Kanonendonner und verworrener Schlachtenlärm.)

Aus?
Nein? Ja! Nein? Heulende Dämonen, laßt
Mich los! Ich will kein Leben nach dem Tode.
Das Diesseits war nur Täuschung, drüben wird's
Nicht besser gehn. Was grinst Ihr so und lacht
Und hackt mit Euern Krallen auf mich ein?
Entsetzen! — Margaretha, gönne Zeit
Mir, noch zu rechnen mit mir selbst!

Margaretha. Erschreckt
Der Geist Dich, dem ich diene? Stürmend ruft
Er uns zum letzten Gang. Empfiehl die Seele
Dem Allerbarmer!

Arnold. Margaretha! — O,
Mir schwindelt — Nacht vor meinen Augen —
Wahnsinn!

(Er sinkt vor dem Thurme betäubt nieder. Der ferne Kanonendonner und Schlachtenlärm dauern fort.)

Margaretha. Senk' Dich hinunter, Todesfackel, die
Der goldnen Freiheit Thore rettend sprengt!
Vergänglich ist das Leid; doch ewig lebt,
Wer sterbend Unvergängliches erstrebt.

(Sie verschwindet in den Thurm. Das Orchester fällt mit kriegerischem Festmarsch ein. Gas- und Wolkenprospecte verhüllen die Scene. Nach einigen Minuten hört man einen dumpfen, lange fortdröhnenden Hall. Wenn die Prospecte wieder aufgezogen sind, verstummt die Musik und die Scene stellt dar:)

Ein freies Feld vor Yorktown.

Im Hintergrund die noch glühenden Trümmer der in die Luft gesprengten Festung.
Morgendämmerung. Gegen den Schluß steigt über den Ruinen von Yorktown und dem hinter ihnen liegenden Gebirge die Sonne am wolkenlosen Firmamente prachtvoll auf.

Dritter Auftritt.

Lafayette und einige Adjutanten. Gleich darauf **Washington.**

Lafayette (mit den Adjutanten von der linken Seite auftretend).
Yorktown zerfiel in Schutt, und wer nicht unter
Dem Trümmermeer begraben oder
Im blutigen Kampf erschlagen wurde, pflanzt
Die weiße Fahne auf.

Washington (ebenfalls von der linken Seite eintretend).
Ertheilt Befehl
Zum Waffenstillstand, bis wir wissen, was
Uns der Besiegte bietet!
(Die Adjutanten zu verschiedenen Seiten ab.)

Lafayette. Theurer Feldherr,
Das war ein Kampf, so reich an großen Thaten,
Wie an Erfolgen. Als mit meiner Schaar
Ich die Bastei erstürmte, sah ich auf
Dem Pulverthurm der Stadt ein Frauenbild.
Wie Venus schön und doch wie Themis furchtbar
Zu schauen, schwenkte die Gestalt, uns Sieg
Verheißend, eine Fackel durch die Lüfte.
Starr blieb ich stehn, noch zweifelnd, ob dies Bild
In Wahrheit meinem Blick sich zeige oder
Ob nur ein Spiel der eignen Fantasie
Mich täusche. Da durchzuckt ein Blitz die Nacht,
Ein Donner folgt, das ganze Arsenal
Fliegt krachend auseinander und begräbt
In seinen Trümmern Englands halbes Heer.

Washington. Daran erkenne ich sie.

Lafayette. Wen?

Washington. Die Judith
Des Landes, unsers Catilina edle
Gemahlin.

Lafayette. Lady Margaretha Arnold?
Beneidenswerther Tod!

Washington. Gesühnt hat sie den Fluch
Der ihren Gatten traf. O jetzt verstehe
Ich den geheimnißvollen Zauber, den
Dies Heldenweib vom ersten Augenblick
Auf mich geübt und der nicht irdisch war.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Knox und mehrere Offiziere kommen von der rechten Seite.

Knox. Der Brite fleht um Gnade und bekennt
Sich überwunden. Nimmer, — also läßt
Der edle Lord uns melden, — nimmer werde
Ein englisch Heer sich gegen uns erheben.

Washington. Auf die Bedingung geb' ich England Frieden.
Der Rest von seinen Truppen liefre uns
Die Waffen aus und bleib' als Geißel hier
Gefangen, bis wir Bürgschaft haben für
Den Abschluß.

Knox (zu seiner Begleitung). Meldet's dem Parlamentär!
(Die Begleitung rechts wieder ab.)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Greene tritt von der linken, **Wayne** von der rechten Seite ein, beide von ihren Adjutanten und mehreren andern Offizieren begleitet. Rasch füllt sich, von beiden Seiten hereindrängend, die ganze Tiefe der Bühne mit Kriegsvolk, darunter auch **Conway** und **Lee.**

Greene. Heil Euch, Sir Washington, dem Sieger!

Wayne. Heil
Dem Triumphator!

Conway (noch unter der Menge versteckt). Heil, Heil Euch, dem Helden,
Den die Armee zu ihrem Cäsar ausruft.

Viele Stimmen. Heil unserm Cäsar!

Washington. Euerm Cäsar? Wie?
Wer war genug verwegen, dieses Wort
Zuerst zu sprechen? Wer? Er trete vor!
(Conway nähert sich mit stolzer Zuversicht.)
Ihr, Conway? Nun, so klage ich mich selbst
Der Schwachheit an, weil nicht im Fallay-Forge
Der nächste Baum schon Euer Galgen wurde.
(Conway schauert zusammen. Washington tritt zu Lee heran, ergreift dessen Hand und stellt ihn dem Conway gegenüber.)
Seht diesen Mann, der, weil er einst mich fähig
Des Kronenraubes hielt, sich schwer an mir
Verging! Heut zähl' ich ihn den Besten zu,
Die würdig einen frühern Irrthum sühnten.
Doch Euch — Euch lass' ich in dem Nichts versunken,
Aus dem Ihr schmeichelnd nun empor wollt steigen.
(Conway und Lee ziehen sich, jener vernichtet und dieser von seinen frühern Collegen bewillkommt, während des Folgenden unter die Menge zurück.)

Greene (vortretend). Aus Conway sprach nicht bloße Schmeichelei.
Das Heer ertrug geduldig jede Noth,
So lang der Feind uns gegenüberstand;
Doch jetzt verlangt es Lohn für seine Dienste.

Wayne (ebenfalls vortretend).
Das ist der Offiziere Wunsch und Wille.
Von dem Congreß erwartet keiner Dank.
Ein Thron nur kann des Heeres Rechte sichern.

Washington. So, sagt Ihr, denken Viele?

Wayne. Denkt die Mehrzahl.
(Ruft.)
Dem Cäsar hoch!

Mehrere Stimmen. Hoch Washington, dem Cäsar!

Washington. Und wißt Ihr auch, was Ihr von mir begehrt?
Ich soll ein Heiligthum berauben, welches,
Durch Opfer aller Bürger dieses Erdtheils
Erkämpft, Gemeingut Aller ist? Soll gegen
Das eigne Volk Euch führen, weil dasselbe,
Verarmt durch dieses Kampfes lange Marter,
Der Frist bedarf, um nach Verdienst Euch zu
Belohnen? Waffenbrüder, habt Ihr denn
Bedacht, daß Ihr Unmögliches verlangt?

Wayne. Sir, was ein siegreich Heer beschließt, das muß
Ihm werden, sei's in Güte oder mit
Gewalt.

Washington. Ist plötzlich aller Geistesadel
Von Euch gewichen? Freunde! Soll der Preis
Des Sieges im Verbrechen untergehen?

Wayne. Der Offiziere Wunsch steht fest, und führt
Nicht Ihr ihn durch, so helfen wir uns selbst.

Washington. Ihr helft Euch selbst? das heißt: Ihr wollt mich zwingen,
Der Hauptmann einer Räuberschaar zu werden?
Nun denn, bei Gott! so muß, zum Erstenmal
Im Leben, stolz ich reden von mir selbst.
Wohin wär't ohne mich Ihr längst gerathen?
Wer hat zu Kriegern Euch gebildet? wer
Euch trotz der Zeiten Noth den Sieg erkämpft?
Ich that es, hört's, Ihr feilen Söldner, ich!
Doch eh ein Werk, das herrlich groß begonnen,
Ich so alltäglich ende, eher schaffe
Ich nochmal mir aus Memmen Helden, — Helden,
Die Euch und Euern Wahn zerschmettern werden.

Lee (rasch an Washington's Seite vortretend.)
Ich bin der Erste, der sich als Rekrut
Euch stellt zu dieser bessern Heldenschaar.

Lafayette. Auch Lafayette, und mit ihm Frankreichs Macht,
Geht über in der Freiheit echtes Lager.
(Er tritt an Washington's Seite)

Knox. Nie billigte ich Euern Plan; ich war
Nur überschrie'n. Mein Platz ist bei den Patrioten.
(Er tritt ebenfalls an Washington's Seite.)
Wer seine Heimat liebt, der folge mir!
(Einige treten herüber, die Uebrigen bleiben unschlüssig stehen.)

Washington. Ihr Andern — schweigt? Ihr schwankt! Ihr seid bewegt!
Und Furcht ist's nicht, die Euch erschüttert! Furcht,
— Das weiß Altengland, — habt Ihr unter mir
Verlernt. Ein edleres Gefühl erwacht
In Eurer Brust. O gönnt ihm Raum! Zeigt der
Erstaunten Menschheit, daß die stärkste Macht
Nicht die ist, die sich auf Kanonen stützt!
Zeigt Ihr den Kriegesmann in der Vollendung,
Der nur zum Schutz, doch nie zum Trutz der Heimat
Die Waffe zückt! Zeigt ihr des Siegers Stolz!
Werft Eure Schwerter weg, und wehrlos, wie
Der arme Schuldner, wieder Bürger unter
Den Bürgern, harret mit Vertrauen, bis
Die Zeit die Früchte unsrer Saaten reifte.

Greene. Sein Wort greift allgewaltig mir ins Innre.
Wie denkt denn Ihr?

Wayne. Unwiderstehlich zieht
Des großen Beispiels Macht mich an. Ich muß,
Und wär's mein Tod, ihm folgen.

Greene. Auch den Andern,
Scheint's, dringt sein Wort zu Herzen.

Washington. Freunde, blickt
Auf Lady Arnold's Opfer! Soll ein Weib
Der Männer Denkart überstrahlen?

Greene. Nein,
Wir dürfen nicht als Söldner enden. Stimmt
Den Ruf an: Hoch das freie Vaterland!

Alle. Hoch, hoch das freie Vaterland!
(Allgemeine Verbrüderung.)

Washington. Jetzt
Erst habt Ihr unsre Unabhängigkeit
Erkämpft, seid jetzt erst frei und könnet des
Dictators Macht entbehren, deren Last
Ich gern von meinen Schultern werfe.

Letzter Auftritt.

Die Vorigen. Martha.

Martha (sich durch die Reihen der Krieger hervordrängend). George!
Wo ist er? wo ist Washington? — O George,
Ich komm' zu Deines Lebens schönster Stunde.

Washington. Und bringst mit Dir das reinste Lebensglück,
Das einem Helden je zu Theil geworden —:
Die stillen Freuden der Familie.
Zu ihnen zieht's mich, zu dem Pflug zurück,
Wie einst den edeln Römer Cincinnatus.

Martha. Und liebend wird die Gattin sich bestreben,
Daß Mount Vernon ein Paradies Dir werde.

Washington. Ja, theures Herz, das Weibliche erweckt
Und pflegt den Keim des Zarten wie des Großen.
(Sich gegen Alle wendend.)
Gefährten, hört den letzten Tagsbefehl,
Den scheidend Euer Feldherr Euch verkündet:
Geh' so, wie ich, ein jeder heim und gründe
Im eignen Haus sich seine kleine Welt!
Dann ist ein freier Fürst er unter Fürsten;
Denn im Gedeihen der Familien
Beruht der Zauberborn, aus dem die Stärke
Des Staates und der Völker Segen quillt.

Lafayette (zu seiner Umgebung, während Washington sich wieder seiner Gattin zuwendet).
Ich sinn' und sinn' vergebens auf ein Wort,
Um dieser Stunde Eindruck zu bezeichnen.
Dies aber fühle ich, daß nie ein Held
Sich würdevoller mit dem Lorbeer schmückte.

Washington (zu Allen). Seht, wie am wolkenlosen Firmament
Aurora uns die Königin des Tages
Verkündet! Hell und heller strahlt ihr Glanz,
Und scheu verkriecht die Nacht sich in die Erde.
So steigt aus der Despoten Druck der Mensch
Empor und findet neue Lebenswonne
Im Himmelslicht der reinen Geistessonne.

(Während der letzten Verse ist über den Ruinen von Yorktown die Sonne majestätisch aufgegangen. Die Blicke Aller wendeten sich derselben zu. Der Vorhang fällt langsam.)

Ende der Tragödie.

Anmerkung.

Entgegen dem englischen Gebrauche wurde in vorliegender Tragödie fast durchgängig der Titel „Sir" vor Familiennamen, statt vor Taufnamen, gesetzt. Wer hieran Anstoß nehmen sollte, den verweisen wir auf die zahlreichen Vorgänge in der französischen und deutschen Literatur, namentlich auf Schiller's „Maria Stuart". Wie uns scheint, unterliegt im deutschen Dialog die Anwendung des „Sir", sofern nämlich diesem Titel schlichtweg die Bedeutung des Wortes „Herr" innewohnen soll, entsprechender den Anforderungen des charakterisirenden Moments, als den Vorschriften der englischen Sprachlehre, und ist dasselbe hier, ohne Rücksicht auf seine Abstammung, einfach als ein den deutschen Ausdruck lokalisirend ersetzendes Synonym zu behandeln. Die Auslassung des Taufnamens dürfte also, besonders in Situationen, denen die Eigenschaft der Vertraulichkeit mangelt, um so mehr gerechtfertigt erscheinen, als wir diese Abweichung vom englischen Gebrauche auf unsern deutschen Theatern bereits eingebürgert vorfinden.

Druck von Gebrüder Mäntler in Stuttgart.

Druck von Gebrüder Mäntler in Stuttgart.

Koeberle, Georg,

Die Judith der neuen Welt Tragödie in fünf Aufzügen

Stuttgart [ca. 1860]